

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jedes Werktages. Abonnementspreis mit Austr. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr.: 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Fernruf { 905 nur Redaktion
 { 926 nur Geschäftsstelle



Anzeigenpreis für die achtegespaltene Zeile oder deren Raum 20 Reichspfennige, auswärts 25 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 15 Reichspfennige. Reklamen 80 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle
 { 905 nur Redaktion

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 101

Sonntag, 2. Mai 1925

32. Jahrgang

Die Lastenverteilung

Der Kampf beginnt

Mit einer ebenso groß angelegten wie inhaltlich armen Rede des Reichsfinanzministers v. Schlieffen begann im Reichstag am Donnerstag der Kampf um die Verteilung der Staats- und Reparationslasten auf die einzelnen Volksschichten, den man in der trockenen parlamentarischen Sprache die Beratung des Staats des Finanzministeriums nennt. Nach der heftigen Kritik, welche alle der Deffenlichkeit bereits bekannten Steuer- und Aufwertungspläne der Reichsregierung allgemein gefanden haben, hätte man erwarten können, daß Schlieffen wenigstens auf die großen Gesichtspunkte dieser grundsätzlichen Auseinandersetzung eingehen würde. Er hat es nicht getan. Er hat es vorgezogen, zu warten, bis ihm im Reichstag von den Vertretern der Sozialdemokratie die klare und einfache Rechnung aufgemacht wird, daß im heutigen Deutschland rund 1/4 aller Ausgaben des Reiches von den minderbemittelten Volksschichten, von Arbeitnehmern und Verbrauchern, aufgebracht werden und daß diese starke Drosselung des Verbrauches bei gleichzeitiger Bevorratung des Volkshauses auf die Wirtschaft höchst nachteilige Wirkungen ausüben muß. Schlieffen beschränkte sich darauf, einen großen Ueberblick über die zu erwartenden Staatsausgaben und Einnahmen zu geben und die von der Regierung eingebrachten Vorlagen als unlösbar miteinander verquillt, absolut notwendig und höchst eilig hinzustellen. So ungefähr macht es jeder Finanzminister, nur daß zuweilen in dem ähnen Kampf um die Aufbringung der Reichslasten von anderer Seite auch originelle richtunggebende Ideen vorgetragen wurden. Bei Schlieffen sucht man sie vergeblich.

Große Mühe gab sich der deutschnationalen Reichsfinanzminister, nachzuweisen, daß der Reichshaushalt in Wirklichkeit längst nicht so günstig sei wie er aussieht. Eine ganze Zahlenparade mußte dazu herhalten, um den Beweis zu erbringen, daß die vorhandenen geringen Ueberschüsse in Höhe von insgesamt 324 Millionen Mark zur Bildung eines Betriebsmittelfonds dringend notwendig seien, ja, daß im nächsten Jahre sogar noch Einnahmen fehlen würden. Wie es unter diesen Umständen zu rechtfertigen ist, daß im vorigen Jahre die Ausschüttung der 750 Millionen an die Ruhrindustrie ohne Befragung des Reichstages erfolgte, davon war nichts zu hören. Wie man bei einer derartigen Berechnung des deutschen Finanzbedarfes einen Abbau der Besteuerungen vornehmen kann, auch darüber schmeißt sich Herr von Schlieffen gründlich aus. Dagegen genügt ihm diese Rechenweise, um auf der Seite der Verbrauchssteuern eine neue Maßnahme zu befürworten, nämlich die Verdopfung der Bier- und Tabaksteuer. Entlastung des Volkshauses, rücksichtslose Befastung der Arbeitskraft und des Verbrauches, das ist das deutschnationale Rezept, und dieses nennt man dann, um ausgelegte Gemüter zu beschwichtigen, „die Grundfrage der Not- und Schicksalsgemeinschaft, die das ganze deutsche Volk, Staat und Wirtschaft, umschließt“. Dabei sind es zwei ganz verschiedene Schicksale, die man den verschiedenen Volksschichten zudeckt. Die einen müssen viel, fast alles, die anderen so wenig als möglich zahlen. Die letzteren brauchen Steuerbefreiung oder mindestens — Erleichterung, damit ihre Arbeitslust gefördert wird — die ersteren dürfen Steuern zahlen, ohne daß man danach fragt, ob nicht das Uebermaß der Verbrauchssteuern die Arbeitsfreude der breiten in der Produktion stehenden Volksmassen gefährdet.

Dabei ist es bekanntlich der Reichsregierung nicht einmal gelungen, mit den in diesen Fragen entscheidend mitbetroffenen Ländern und Gemeinden im Reichsrat eine Verständigung darüber herbeizuführen, wie die Reichseinnahmen verteilt, wie die Länder an ihnen beteiligt werden sollen. Gerade in

diesen wichtigen Punkte ist das Werk der Regierung, dem nach den Worten Schlieffens kaum ein zweites an die Seite zu stellen sein dürfte, unfertig. Unfertig ist es auch in der hart umstrittenen Frage, wie die Aufwertung gelöst werden soll. Die Regierung hält an ihrem bekannten Vorschlag, die öffentlichen Anleihen insgesamt auf 5 Proz. mit einigen Sonderleistungen für Bedürftige und mit der Prämienauslösung und festen Verzinsung für Mitbesitzer fest. Bei der Aufwertung der Hypotheken hat sie ebenfalls im Gegensatz zu dem Reichsrat ihren Entwurf aufrecht erhalten, der eine Zulaufverwertung von 10 Proz. für die mündelsicheren Hypotheken vorsieht, während der Reichsrat allgemein eine Aufwertung von 20 Proz. auf Hypotheken verlangt hat. Bestehen blieb die unzulängliche Berücksichtigung der sozialen Lage vieler Papiermarkgläubiger. Der deutschnationale Aufwertungsbeitrag, der mit einer ungeheuren Propaganda bei der Reichstagswahl eingeleitet und dann bei der Zurückziehung der deutschnationalen Anträge nach der Bildung des Reichsbundes perfekt wurde, ist jetzt, nachdem die Vorlagen im Reichstag zur Diskussion stehen und von den zuständigen Ministern ihre amtliche Begründung erfahren haben, dokumentarisch geworden.

Die Reichsregierung wird bei der Finanzberatung einen harten Kampf zu bestehen haben. Die ganze grundsätzliche Einstellung des Kabinetts zur Frage der Lastenverteilung ist eine Herausforderung jener breiten Volksschichten, denen die überwälzende Mehrzahl der Steuern zugedacht ist, die einer fortgesetzten Privilegierung des Volkshauses zusehen sollen und die sich bisher vielleicht sogar noch gutgläubig dazu haben verhalten lassen, den Verprechungen der Deutschnationalen Glauben zu schenken. Es ist unsozialistisch, daß man diese grundsätzliche Frage nicht von vornherein im Reichstage in den Vordergrund stellte, als Schlieffen wiederholt betonte, daß die neuen Steuerentwürfe samt ihrer Tendenz auf lange Zeit hinaus den Kurs der Reichsfinanzpolitik bestimmen sollen. Man will einen Strich unter die Vergangenheit machen, man will die Grundmauern für das Gebäude des Reichshaushalts legen, und es wird nicht leicht sein, später daran viel zu ändern, wenn diese Gesetze angenommen werden sollten. Ganz deutlich tritt dabei die Absicht in Erscheinung, zu den Vorkriegsverhältnissen wieder zurückzukehren. Nicht nur, daß man die Befastung, die die Verteidigung des Reichsbedarfes nun einmal bedeutet, zum größten Teil auf den Schultern der Verbraucher ruhen lassen will, auch in der grundsätzlichen Frage der Steuerhöhe des Reiches hat man den Ländern und Gemeinden bereits Versprechungen gemacht, die auf einen Abbau der Reichsfinanzhoheit abzielen. Die Regierung befindet sich in voller Uebereinstimmung mit dem Reichsrat darin, daß die Länder bald wieder ein Zuschlagsrecht zu gewissen Reichsteuern erhalten sollen. Damit würde der Zustand wieder heraufbeschworen, den wir vor dem Kriege gehabt haben und der die volkreichen, aber überwiegend von Minderbemittelten bewohnten Landesteile einer stärkeren Steuerbelastung aussetzt als die Willenstädte der Reichen. Rückwärts, rückwärts!

Die Sozialdemokratische Partei wird gegen die einseitige Belastung des Verbrauches und der Arbeitskraft entschieden Stellung nehmen und darauf dringen, daß der leistungsfähige Volk zu seinem Teil zu den Kosten der Reichsverwaltung und der Reparationen beiträgt. Die kommenden Debatten über den Reichshaushalt werden weitesten Volksschichten die Augen darüber öffnen, wo ihre Feinde sind und wie gerade die Armeisten von denen betrogen wurden, die unter nationaler und antikapitalistischer Flagge um die Stimmen der betrogenen Spärer geworben haben.

Eine Haftung kommt für die Deutsche Reichsbahngesellschaft nicht in Frage. Sie besteht jedoch für die polnische Regierung, die laut Artikel 36 des von Deutschland, Polen und Dänzig unterzeichneten Vertrages die Haftung bei Unfällen im Eisenbahnbetrieb auch für durchfahrende deutsche Züge übernimmt.

Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß das Unglück kaum durch ein Verbrechen hervorgerufen sein dürfte. Die Schuld sei vielmehr der polnischen Eisenbahnverwaltung wegen der schlechten Unterhaltung der Bahnstrecke zuzuschreiben. Uebrigens haben sich in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle schon früher zwei folgenschwere Unfälle ereignet. Der eine am 20. Januar 1920, und zwar infolge eines räuberischen Anschlages. Damals waren zwischen Schönlanke und Schneidemühl die Schienen gelockert worden. Ein Güterzug entgleiste, sodaß der ihm folgende Personenzug in die Trümmer des Güterzuges hineinstürzte. 18 Personen wurden getötet, 20 verletzt. Die Urheber des Anschlages konnten bald ermittelt werden. Der eine ist geflohen, bevor seine Hinrichtung erfolgen konnte, während das Verbrechen der anderen durch den Henker gesühnt wurde. Die Vollstreckung bei einem der Attentäter wurde erst im März dieses Jahres vollzogen.

Ein weiterer Unfall ereignete sich wenige Tage früher, am 29. Januar 1920. An diesem Tage fuhr der D 4 zwischen Ronitz und Schneidemühl auf einem Militärzug auf. Auch hier waren 9 Tote und 17 Schwerverletzte zu beklagen.

Berlin, 2. Mai. (Radio.)

Die Zahl der Toten des Eisenbahnunglücks bei Breußisch-Stargard hat sich auf 28 erhöht. Daneben sind 14 Schwerverletzte zu verzeichnen. Die polnischen Behörden stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich um einen Anschlag handeln müsse, wobei die Entgleisung durch Ausschrauben der Schienen verurteilt würde. Der gleiche Anschlag soll in den letzten Wochen zweimal gegen den Schnellzug Warschau-Krausau unternommen worden sein.

Der D-Zug Königsberg-Berlin im polnischen Korridor entgleist.

28 Tote — Fahrlässigkeit oder Verbrechen?

SPD. Schneidemühl, 1. Mai. (Eig. Drahtf.) In der Nacht von Donnerstag zum Freitag entgleiste im polnischen Korridor zwischen den Stationen Swaroschin und Breußisch-Stargard auf freier Strecke der abends um 8 Uhr von Königsberg abgehende D-Zug nach Berlin. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten den ziemlich steilen Abhang hinunter. Nur ein Schlafwagen und ein Wagen erster Klasse blieben auf dem Bahndamm. Der Unglücksfall konnte sich nur infolge eines verbrecherischen Anschlages ereignen. Die polnischen Eisenbahnbehörden haben inzwischen auch festgestellt, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Aus ihren Mitteilungen ergibt sich, daß auf einer längeren Strecke zwischen Breußisch-Stargard und Swaroschin die Lasten der Gleise gelockert worden sind.

Die Zahl der Toten beträgt vorläufig 25. Von ihnen sind 16 bereits namentlich festgesetzt, während der Rest so verümmelt ist, daß eine Identifizierung erst möglich sein wird, wenn sich die Angehörigen der Verunglückten auf Grund der Kenntnis von der Reise ihrer Familienmitglieder in dem verunglückten Zuge gemeldet haben. Als Schwerverletzte sind 12 Personen gemeldet. Sie befinden sich reitlos im Dirschauer Krankenhaus. Von Augenzeugen wird mitgeteilt, daß die ersten Wagen des D-Zuges vollkommen ineinandergetrieben wurden, sodaß die Verunglückten fast reitlos auf der Stelle ihr Leben aushauchten. Das Wechselschloß und die Gittertür der Eingeklemmten soll herzerstörend gewesen sein.

Unser Feiertag.

Das Proletariat läßt sich den 1. Mai nicht rauben. Wirklich gefeiert wird der Weltfeiertag nur noch an zwei winzigen Punkten des Globus — so begrüßte der Lübecker Generalschmarren unsern 1. Mai. Daß er damit die Unwahrheit sprach, wußte er im voraus. Leider ist es uns durch die Fülle des sonstigen Stoffes heute nicht möglich, die ausführlichen Berichte, die uns aus aller Welt zugegangen sind, im Wortlaut wiederzugeben, um ihn Lügen zu strafen. Die Quintessenz ist: In der ganzen Welt wurde auch dies Jahr wieder der 1. Mai festlich begangen, am begeistertsten allerdings in den deutschsprechenden Ländern, Deutschland, der Schweiz und Oesterreich. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß gerade gestern in Deutschland wie in Oesterreich der Anschließgedanke, die Idee der großdeutschen Republik im Mittelpunkt zahlreicher Reden und Kundgebungen stand.

Wie so oft, hat das Proletariat die Fahne aufgenommen, die dem Bürgertum aus der kraftlosen Hand entfiel. Nur die Arbeiterklasse kämpft und wirbt noch für die staatliche Verbindung aller Deutschen, nur wir — wir „Antinationalen“.

Der 1. Mai in Braunschweig.

Die Reaktion schweigt die Arbeiterschaft zusammen.

SPD. Braunschweig, 1. Mai. (Eig. Drahtf.) Am Donnerstag protestierten weit über 10 000 Arbeiter und Arbeiterinnen in den Straßen der Stadt Braunschweig. Die Maßfeier, die trotz ungünstigen Wetters ohne jeden Mißklang verlaufen sind, waren von der SPD. und der KPD. seit Wochen vorbereitet, wurden aber durch den Raub des Maifesttages durch die braunschweigische schwarz-weiß-rote Regierung in letzter Stunde vom Gewerkschaftsstartell übernommen und nun gemeinsam veranstaltet. Es gelang zum erstenmale seit fünf Jahren, die gesamte braunschweigische Arbeiterschaft zu einer gemeinsamen gewaltigen Demonstration zusammenzuführen. Jede Störung der Geschlossenheit wurde von beiden Seiten vermieden. Auch die Abendfeiern wurden gemeinsam von der SPD. und KPD. unter der Führung des Gewerkschaftsstartells in vier großen Lokalen der Stadt Braunschweig abgehalten.

Amliche Verletzung des Wahlgeheimnisses.

Durchsichtige Stimmzettel-Umschläge.

Der § 45 der Reichsstimmordnung bestimmt, daß die Umschläge für die Stimmzettel undurchsichtig sein müssen, um das Wahlgeheimnis zu wahren. Aus verschiedenen Gebenden des Reiches gehen uns jetzt Mitteilungen zu, daß gegen diese klare Bestimmung verstoßen worden ist.

Aus dem Bezirk Magdeburg wird uns ein amtlicher Stimmzettel-Umschlag mit einem Stimmzettel zugesandt. Der Umschlag ist hellgrün und von so dünnem Papier, daß man ohne weiteres sehen kann, in welchen Kreis das Kreuz gemacht worden ist. Gleichzeitig wird uns berichtet, daß die Wahlvorsteher vielfach das vom Wähler entgegenkommene Ruwert gegen das Licht gehalten und bei jedem Wähler kontrolliert haben, wie er gewählt hat. Aus Halle und aus Bremen gehen uns die gleichen Meldungen zu. Es handelt sich um einen gräßlichen Vorstoß gegen den klaren Wortlaut der Reichsstimmordnung, der überall dort, wo er erfolgt ist, zur Ungültigkeit des Wahlergebnisses führen muß.

Wir fordern unsere Genossen in allen Orten des Reiches, in denen derartige Ruwert verwendet worden sind, auf, uns sofort davon Mitteilung zu machen, damit wir beurteilen können, ob die amtliche Verletzung des Wahlgeheimnisses in einem solchen Umfange erfolgt ist, daß sie von entscheidendem Einfluß auf das Wahlergebnis gewesen sein kann. Jedenfalls werden wir sofort gegen ein solches Verfahren bei den zuständigen Stellen Protest einlegen. Der Parteivorstand.

Marx an Hindenburg.

Ein Dokument vornehmer Geminnung.

Reichskanzler a. D. Marx hat von Sigmaringen aus an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Schreiben gerichtet:

Das deutsche Volk hat Eure Excellenz zum Reichspräsidenten gewählt. Es entspricht dem Geiste echter Demokratie, daß nunmehr jeder, der sich zu ihr bekennt, zur Entscheidung der verfassungsmäßigen Mehrheit des Volkes steht. Darum ist es mir ein Bedürfnis, Eure Excellenz meinen aufrichtigen Wunsch und die Hoffnung auszusprechen, daß unter Ihrer Präsidenschaft das deutsche Volk die innere Ruhe und den äußeren Frieden finden möge, wonach unser aller Streben geht. Möge der eingeleitete wirtschaftliche Gesundungsprozess zum Segen von Volk und Reich ungehindert fortschreiten; möge die Durchbringung des ganzen öffentlichen Lebens von wahrhaft demokratischem und sozialem Geiste jene Krankeitserscheinungen heilen, die der Krieg und Deutschlands Zusammenbruch hinterlassen haben, und somit die sittliche Keimung und Erneuerung unseres Volkes beschleunigen. Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, auf dem eingeschlagenen Wege der internationalen Verständigung in Frieden und Wohlfahrt recht bald wieder die Stellung in der Welt einzunehmen, auf die es dank seinen Fähigkeiten und seinen Leistungen Anspruch hat.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Eure Excellenz ergebener
Marx, Reichskanzler a. D.

Wohlfühl Konfekt-Week

Damen-Kleidung

Covercoat-Mäntel la. gezwirnte Qualität, Herrenform	17 ⁵⁰
Mouliné-Mäntel fesche Formen, in modernen sommerlichen Farben	34 ⁵⁰
Mouliné-Mäntel moderne Herrenformen, gute Verarbeitung, alle beliebt. Sommerfarb.	48 ⁰⁰
Frühjahrs-Kostüme imprägn. Gabardine, für Reise und Sport, Jacke auf Seide	57 ⁵⁰
Eleg. Kostüme aus gut. Rips-Mouliné, Herrenform, Jacke a. Seide, in mode, mandelgrün	59 ⁰⁰
Wollmusseline-Kleider in modernen Farbstellungen, jugendliche Formen	15 ⁷⁵
Fesche Kleider aus reinw. aparten Schotten, mit Crêpe-georgette-Jabot	27 ⁵⁰
Hemdblusen aus feinstem Opal, hoch zu schließen, beste Wäscheverarbeitung	6 ⁷⁵
Kasak aus prima Voll-Voile mit Handstich	7 ⁷⁵
Röcke aus Stoffen englischer Art und aparte Streifen, reine Wolle	6 ⁹⁰
Röcke aus prima reinwollenen Stoffen, elegante Faltenlagen, in schönster Ausmusterung	15 ⁵⁰

Damen-Hüte

Liserethut kleine Form, mit Marocaine und Blumengarnitur	8 ⁷⁵
Damenhut mit Marocaine und Reiherspielen (kleine Form) schick garniert	12 ⁵⁰
Damenhut Tagalkopf, mit Bandrand und Blumen schön garniert, in vielen mod. Farben	14 ⁵⁰
Tagahut flotte Form, mit Marocaine und reicher Blumengarnitur	17 ⁵⁰
Kinderhut in Borde und Stoff gearbeitet	4 ⁵⁰
Kinderhut in schwarzer Seide, moderne Form, mit Popon	5 ⁹⁰
Tagahut kleine fesche Form, mit Seidenrand und schöner Reihergarnitur	19 ⁵⁰

Wollwaren

Damen-Blusenschoner Reine Wolle, einfarbig und weiß	3 ⁹⁵
Kinder-Sportwesten Reine Wolle jaspirt, mit und ohne Kragen	5 ⁹⁵
Damen-Sportweste gute reinwoll. Qualität	9 ⁷⁵
Damen-Überziehweste Reine Wolle, aparte Farbstellung	5 ⁹⁵

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden , la. Perkal mit Kragen	4 ⁹⁵
Herren-Taghemden , gutes, kräftiges Hemdentuch	2 ⁹⁵
Hosenträger , Gummi mit Leder	65 ⁵⁰
Selbstbinder , la. Kunstseide, schöne Streifen	65 ⁵⁰
Herren-Waschjoppen aus gut. haltbaren Stoffen 8.95 6.75	5 ⁹⁵
Herren-Hemden , makofarbig, doppelte Brust	2 ⁶⁵
Herren-Hosen , makofarbig	1 ⁹⁵

Taschentücher

Damen-Taschentücher Prima Mako, mit Hoblsaum	20 ⁵⁰
Damen-Taschentücher mit Langsette u. bestickt. Ecke	22 ⁵⁰
Herren-Taschentücher Linon, mit Ripskante	24 ⁵⁰
Herren-Taschentücher pa. Mako, m. farb. Kante u. Hobls.	35 ⁵⁰
Kinder-Taschentücher weiß Linon, mit farbiger Kante	12 ⁵⁰

Leinenwaren

Hemdentuch besonders gute kräftige Qualität, für Leib und Bettwäsche	68 ⁵⁰
Makotuch pa. feinfädige Ware, für feine Leibwäsche, eigene Bleiche	95 ⁵⁰
Bettbezugstoff elegante süddeutsche Damastware, Oberbettbreite	2 ⁹⁵
Geschirrtuch Leinen rot kar., gesäumt und gebändert	58 ⁵⁰
Betttücher prima westfälische Stuhlware	4 ⁶⁵

Baumwollwaren

Sportflanell in verschiedenen aparten Streifen	85 ⁵⁰
Hemdenbarchent Militärstreifen einseitig geraut	98 ⁵⁰
Kleiderblaudruck in hübsch. Ausmusterungen	98 ⁵⁰
Schürzenstoff prima Water, in vielen Streifen, ca. 120 cm breit	1 ³⁵
Zwirnstoffe für Sommer-Joppen und Anzüge	1 ⁶⁵

Waschstoffe

Kleider-Zephir einfarbig und gestreift 70 cm breit	85 ⁵⁰
Frotté moderne Karos, gute Qualität 100 cm breit	1 ⁶⁵
Crêpe Marocain in modernen Farben 100 cm breit	1 ⁹⁵

Kleiderstoffe

Rockstreifen in schönen Dessins, 100 cm breit	1 ⁹⁵
Schotten moderne Muster, reine Wolle 100 cm breit	3 ⁹⁵
Gabardine Kammg.-Qualität, viele Farben, 130 cm breit	5 ⁹⁰

Seidenstoffe

Kunstseide weiß und farbig, für elegante Wäsche, 70 cm breit	2 ⁹⁵
Crêpe marocain schwarz, weiß und farbig, 100 cm breit	4 ⁷⁵
Rohseide aparte Karos und Blumenmuster, 80 cm breit	6 ⁵⁰
Foulard la. Körperware, für elegante Straßenkleider, 90 cm breit	9 ⁸⁰

Herren-Konfektion

Herren-Gummimäntel garantiert wasserdicht, nur erstklassige Fabrikate, mit guten Bezügen	39.50 29.50 24.75 19.75	14 ⁷⁵
Herren-Übergangsmäntel aus praktisch gemusterten Stoffen moderne 1- und 2reihige Formen	58.- 39.50 29.50 27.50	24 ⁷⁵
Herren-Anzüge aus praktischen, mittelfarbigem Stoffen, moderne Formen	65.- 58.- 46.- 35.- 27.50	23 ⁰⁰
Herren-Übergangsmäntel aus schwerem Gabardine, elegante 2reihige Form, ganz mit kariertem Plaid gefüttert		59 ⁰⁰

Knaben-Konfektion

Knaben-Anzüge aus gutem Kadettstoff, mit Kragen und Manschetten für 5-6 Jahre	6.90	für 3-4 Jahre	5 ⁹⁰
Knaben-Blusen aus blau/weiß, hell u. dunkel gestreiften guten Stoffen, mit Kragen und Manschetten für 5-6 Jahre	3.60	für 3-4 Jahre	2 ⁹⁰

Handschuhe

Damen-Handschuhe , gute haltbare Zwirn-Qualität	55
Damen-Handschuhe , Nappaleder	4 ⁹⁵

Strümpfe

Damen-Strümpfe , gute Kunstseide, farbig	1 ²⁵
Damen-Strümpfe , la. Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, beige u. leder	1 ²⁵

Schuhwaren

Damen-Halbschuhe halbbreite schöne Form, Derbyschnitt, mit Lackkappe, halboher Absatz, gute Verarbeitung und Material	6 ⁹⁰
Damen-Halbschuhe braun Boxkalf, zum Schnüren und mit Spange, in schönen reinen Farben, nur beste Verarbeitung	11 ⁷⁵
Damen-Halbschuhe in Lack, zum Schnüren und mit Spange, in großer Formenwahl und Ausführungen, beste Verarbeitung	12 ⁷⁵
Damen-Halbschuhe mit Spangen und zum Schnüren, die neuen Boa-Modelle, Einzelpaare	19 ⁷⁵
Herren-Stiefel schw. Rindbox, Derbyschnitt in halbrunder Form, solides Material in Oberleder und Sohle Größe 40-46	9 ⁷⁵
Herren-Sportstiefel braun Rindbox, Doppelsohle, auf Rand gedoppelt, schöner solider Tourenstiefel	12 ⁷⁵
Herren-Halbschuhe braun und schwarz, mit grauem Nubuck-Einsatz, neueste Modelle in schöner vornehmer Ausführung	16 ⁷⁵
Kinder-Stiefel Rindbox, in guter schöner Ausführung ... 36-39 7.90 31-35 6.90 27-30 5 ⁹⁰	5 ⁹⁰
Sandalen pa. braun Rindleder, erstklassiges Fabrikat, durchgenähte Ledersohle 43-46 7.50 36-42 6.50 31-35 5.25 27-30 4.25 23-26 3 ⁷⁵	3 ⁷⁵

Gardinen . Decken

Gardinen, volle Breite bis 140 cm breit 1.95 1.40	1 ¹⁰
Künstler-Garnituren 2 Schals und 1 Behang, in engl. Tüll und Etamine 8.50 6.75	4 ⁰⁰
Madras-Garnituren 3teilig, garantiert nur Indanthren-Farben 9.75 8.50	6 ⁷⁵
Halbstores, englisch Tüll und Etamine 4.25 2.95	1 ⁹⁵
Steppdecken in vielen Farben und guten Füllungen 35.00 26.00	16 ⁷⁵
Imit. Haargarnteppich 2seitig, besonders preisw. 200/300 42.- 170/240	27 ⁰⁰
Diwanddecken Verdure und Persermuster 19.50 13.75	9 ⁷⁵

Herren-Hüte

Herren-Hüte weicher Wollfilz, moderne Formen und Farben	4 ⁷⁵
Herren-Hüte weicher Haarfilz, gute Qualität, moderne Formen	6 ⁹⁵
Jachtklub-Mützen, blau mit Kordel	1 ⁷⁵
Jachtklub-Mützen, blau weiche Form, gute Qualität	2 ³⁵

Kinder-Kleidung

Faltenröcke mit Leibchen, aus pa. marineblauem Waschdrell Gr. 50	3 ⁷⁵
Kie'er Kleider aus pa. Drell, blau/weiß gestreift, Kragen doppelt, zum Abknöpfen Gr. 60	9 ⁷⁵

Damen-Wäsche

D'Taghemd mit angeschnittenem Träger, gute Stickerei	2 ⁷⁵
D'Beinkleid , guter Renforcé mit breitem Stickereivolants	2 ⁹⁵
Garnitur , 2teilig, feinfäd. Wäscher mit Valenciennes-Spitze und Einsatz	9 ⁷⁵

Korsette

Büstenhalter , la. Hemdentuch, gutsitzende Form	85 ⁵⁰
Strumpfbandgürtel , weiß Satin, Drell, 2 Halter	95 ⁵⁰

Damen-Schürzen

Damen-Schürzen , Kretonne, Wienerform mit Volants	1 ⁵⁰
Damen-Schürzen , Satin, Jumperform	2 ⁵⁰
Damen-Schürzen , Satin, Jumperform, vollweit geschnitten	2 ⁹⁵

Freistaat Lübeck

Sonnabend, 2. Mai.

Unser Mai!

Lübeck und Hamburg sind die einzigen Staaten in Deutschland, die den Weltfeiertag der Arbeit geistlich festgelegt haben.

Die Morgenfeier im Gewerkschaftshaus war Gottesdienst der Arbeit. Gedrängt voll waren Saal und Galerien schon lange vor Beginn.

Der frühere Staatssekretär Genosse Göhre, der ein Menschenalter für die Sache des Proletariats streitet, knüpfte an an den Lebenskampf und Höhenflug, den der blinde Dichter in ehler Form gekleidet.

Am Mittag. Ein bißchen Regen. Ein verächtliches Lächeln einfältiger Philister. Was schert uns das. In Scharen strömte das Volk zusammen.

Es war eine Maifeier, Lübecks Arbeiterschaft würdig. Einer der vielen Gedenktage des Volkes, auf die es freudig zurückblickt.

Ratssetzung. Heute vormittag wurde im Senat die Ratssetzung vorgenommen. U. a. bezieht Senator Dr. Kalkbrenner die Finanzen.

Die Bekleidungsanstalten der Eltern-Gemeinschaft, Vorkauf- und Kreditverein zu Lübeck, e. G. m. b. H., haben ihren Abteilungen für Mahanfertigung einen weiteren Betriebszweig: fertige Herren-Konfektion angegliedert.

Die Stadtbibliothek wird die jetzt wieder fortgeführte Hansische Gerichtszeitung, Arbeitsrecht in ihrem Lesesaal auslegen. Die Zeitschrift erscheint allwöchentlich in einem Umfange von vier und acht Seiten.

Naturhistorisches Museum. Am Sonntag beginnen die Pflanzenausstellungen im Naturhistorischen Museum wieder. Wie im Vorjahre sollen jedesmal die Pflanzen einer Lebensgemeinschaft, wie sie Wald, Wiese, Moor, Heide usw. bil-

Gesellschaft!

Zur Psychologie der Lübecker gebildeten Stände.

In Lübeck ist die sogenannte „gute Gesellschaft“ besonders „honett“. Das war schon lange so und ist heute wieder so. Wer erinnert sich nicht noch der guten alten Zeit, da der bedeutendste Lübecker Kaufmann der letzten Jahrzehnte von der „guten Gesellschaft“ geschnitten wurde, weil seine Frau dieser nicht paßte.

Über die „gute Gesellschaft“ unserer Stadt bemerkte gar nicht einmal, daß sie sich mit ihrem exklusiven Getue und ihrer im Grunde recht pharisäischen Selbstüberhebung bei allen wirklich vornehm und frei denkenden Leuten nur lächerlich machte, zumal doch, und nicht erst seit den Buddenbrooks, ziemlich genau bekannt ist, daß nicht alles Gold ist was glänzt und sich dide tut, und nicht alle Beschwewstern Heilige sind oder waren.

Als besonderes Kennzeichen, daß man zur guten Gesellschaft gehört, ist das Zurücktragen „nationaler Gesinnung“ beliebt. Als „nationale Gesinnung“ gilt in dieser „guten Gesellschaft“ nicht echtes vaterländisches Empfinden, ehrliche Arbeit am Wiederaufbau unserer Wirtschaft, Unterstützung aller Bestrebungen auf Beförderung der Völker, sondern darunter versteht man monarchischen Hurratriotismus, Kraftmeierei, Säbelgerassel, Ordensgeklimper, Haß- und Rachegeheul.

Auf eines hält diese feine Gesellschaft allerdings sehr, nämlich daß vor der Öffentlichkeit niemand aus der Rolle fällt. Wer heimlich lästert, bleibt ein guter Patriot und würdiges

Glied jener Kreise, wer jedoch nach außen hin erkennen läßt, daß er unter Patriotismus etwas anderes versteht als dort dafür ausgegeben wird, dem geht es schlecht. Das zeigt besonders deutlich der Fall Heise, der ein wirkungsvolles Anschauungsmittel für die Moral der „guten Gesellschaft“ abgibt. Einst galt der für Gesinnungslumper bequeme Satz: „Was Brot ich eh, des Lieb ich jung.“

Sehr interessant ist ferner, wenn man sich die Portionen ansieht, die sich entrichten, weil ein deutscher Staatsbürger eine eigene Meinung zu sagen magt. Zum großen Teil sind es solche, deren politische Einsicht von denen, die sie genau kennen, mit einem mitleidigen Lächeln beurteilt wird.

An dem ganzen von der Deutsch-nationalen Partei inkarnierten Kummel ist eines besonders häßlich, nämlich daß er das Deutschtum verächtlich erscheinen lassen kann. Gewisse Männer und Weiber der Gesellschaft, die so gerne nach oben hin Latariengesinnung betätigen, nehmen sich herans, die abweichende Auffassung des andern als undeutsch herabzuwürdigen.

den, möglichst vollständig zur Ausstellung gelangen. Diesmal werden Pflanzen aus dem Gebiete der Untertrave ausgestellt sein. Die Ausstellung von Zierpflanzen wird sich auf diejenigen Arten beschränken, die auf unsern Schmutzplätzen (Gartenplatz usw.) jeweils zu sehen sind.

wh. Ein neues Kassabuch. Von unserem lieben als Regierungspräsidenten von Wiesbaden verstorbenen Genossen Konrad Haenisch ist erst vor einigen Tagen im Verlage Alfred Kröner Leipzig eine ausgezeichnete und eingehende Biographie Ferdinand Lassalles erschienen, in der besonders unser großer Bahnbrecher als Mensch und Politiker in Selbstzeugnissen gezeigt wird.

Dom-Kirchengemeinde. Die Dom-Kirchengemeinde wird sich am Sonntag, dem 24. Mai einen neuen Pastor wählen. Wahlberechtigt sind nach der Kirchenverfassung nur die Gemeindeglieder, die sich bei der letzten Vorstandswahl im März 1924 in die Wählerliste haben eintragen lassen.

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakischen Postanstalten weisen Postsendungen nach der Tschechoslowakei, in deren Anschrift das Bestimmungsland mit „Tschechien“, „Tschechien“ usw. bezeichnet ist, oft zurück. Es wird daher dringend empfohlen, das Bestimmungsland auf den Sendungen dringend mit „Tschechoslowakei“ zu bezeichnen.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband. Am 4. Mai feiert unser hochgeschätzte Kollege Wilhelm Kieve, wohnhaft Glanzdorpstraße 13, im Alter von 74 Jahren das festsche Fest der Goldenen Hochzeit. Kollege Kieve ist Mitbegründer unserer Filiale, der er jetzt 37 Jahre ununterbrochen angehört; auch jetzt noch fehlt er fast in keiner Versammlung.

Die Mitgliederschaft der Filiale Lübeck.

Die Lübecker Straßenbahn für den 8-Stundentag.

Ueber folgende Bekanntmachung betr. Jahresurlaub des Fahrpersonals u. a. die Straßenbahn eine Abstimmung vorgenommen:

Gemäß Vereinbarung mit dem Deutschen Verkehrsbund, Ortsverwaltung Lübeck, sowie mit dem Arbeiterrat wird eine Abstimmung unter dem Fahrpersonal anberaumt, die am Dienstag,

dem 28. April 1925 in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr die Entscheidung über das Inkrafttreten folgender freien Vereinbarung ergeben soll:

- 1. Zur Vermeidung der Einstellung und Wiedereinstellung von rund 20 Mann Ausschüßpersonal während der diesjährigen Urlaubszeit erklärt sich das Fahrpersonal damit einverstanden, die als Urlaub genau berechnete und auf das Gesamtpersonal verteilt 36 Minuten täglich ergebende Zeit nach unten abgerundet auf 30 Minuten = 1/2 Stunde über die normale planmäßige Arbeitszeit hinaus gegen Vergütung des Normallohnes mit zu übernehmen.

Die Abstimmung a hat stattgefunden und zeitigte folgenden Resultat: Für die Vereinbarung stimmten mit Ja 34, mit Nein 229, ungültig war ein Stimmzettel.

Die Aussperrung im Baugewerbe.

Die Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmer fordert die Bevölkerung auf, keinen von ihr ausgesperrten Maurer und Zimmerer in Arbeit zu nehmen. Wer es dennoch tut, soll öffentlich, wie im Falle des Direktors Heise, gebrandmarkt werden.

Übergang aus der Grundschule nach drei Jahren.

Die Oberschulbehörde schreibt uns: Mit der Frage der Verkürzung des Lehrganges der Grundschule hat sich der Reichstag in vier Sitzungen im März und April ds. Js. beschäftigt. Der Reichsrat hat nach mehreren Sitzungen dem Gesetzentwurf zugestimmt.

Der Lehrgang der Grundschule umfaßt vier Jahrestufen (Stufen). Im Einzelfalle können besonders Leistungen

den Abgrund werfen. Für uns gilt es, die Zeit bis zur Wahl auszunutzen und jeden einzelnen aufzurütteln, daß er am 24. Mai unbedingt seine Wahlpflicht erfüllen muß. Es handelt sich darum, wollen wir uns unter die Krone des Landbundes kriegen lassen oder nicht, wollen wir Sozialpolitik treiben oder nicht, wollen wir Häuser bauen für Wohnungsuchende oder Sippenkassen? Hierüber muß vor allen Dingen entschieden werden bei der Wahl am 24. Mai. Deshalb alle an die Wahlurne, keiner darf fehlen.
 Karl Fick-Stöckelsdorf.

Arbeiter-Sport

Alle Zuschriften für diese Rubrik sind an den Sportigen, Max Cornegis, Gr. Brödelgrube 32, nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

Das Spielverbot über S. W. Viktoria und A. T. B. Seerege
 Dänischburg ist aufgehoben.
 Willi Burmeister.

Sportisten-Verein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Lübeck, 3. 5.: Kronsförde — Frankenholz. Treffen 7 Uhr Mühlentorbrücke. Führer K. Schuster. Hülfenarbeit Primall Abf. 6 Uhr Gelbelpfad, Radfahrer 6 Uhr Burgtorbrücke. — 10. 5. Bezirks-treffen der Bezirke Hamburg, Kiel und Lübeck am Jhlsee bei Segeberg. Abf. 7.30 Uhr Bahnhof. Odensee — Segeberg. Wand-erung über Kahrentzug (Hilnengraber) — Schadenborn — Jhlsee. Kosten 2.60 Mk. Führer F. Mollenhauer. — Pfingsten: Rostocker Felde. Anmeldung zwecks Quartier bis zum 13. 5. beim Führer H. Schöning. Kosten 12 Mk.

Fußballpartie. Spielausschüttung am 7. Mai 8 Uhr abends im Sportheim.
 E. Dahme.

Freie Sportvereinigung. Der Kartellführung wegen findet die Vorstand- und Funktionärssitzung am Montag, dem 4. Mai, abends 8 Uhr, statt.

Auf zur Dornbreite. Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr, stehen sich die beiden Ripalen unserer Gruppe im Bezirksspiel gegenüber. BSV. I. — FSV. I. Möge die Vorwärtszeit aus dem letzten Treffen gelernt haben und nicht mit einem Sieg in der Tasche, sondern mit dem festen Siegeswillen den Platz betreten, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. FSV. spielt in stärkster Aufstellung.
 B. Seifert.



25. (251.) Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
 Vergessen Sie nicht die Erneuerung Ihres Loses zur bevorstehenden Ziehung 2. Klasse (1925)
 Staatliche Lotterie-Einnahme **R. Jansen** Fernruf 3859
 Johanniststraße 18.

Sprechsaal

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zum Fall Tiedemann.

Da sich die Oeffentlichkeit sehr stark mit dem Fall Tiedemann beschäftigt, möchte ich als Vender auch etwas zur Beruhigung oder Aufklärung sagen. Nicht um die Tat zu beschönigen; nein! Aber ich frage, wie es angehen konnte, daß wir Familienglieder nicht wußten, daß schon einmal ein solch ängstlicher Fall mit R. T. vorgekommen ist? Hätte die Entlassungsbehörde uns als Familie da nicht aufmerksam machen müssen? Dann wäre womöglich dieser grausame Fall gar nicht erst passiert. Dann wäre es unsere Pflicht gewesen, mehr auf unseren Bruder zu achten und wir hätten es auch seiner Frau sagen müssen. Wir hätten ihm vom Alkohol abgesehen. Zum Urteil selbst ist es uns etwas sonderbar, daß für eine Tat während des Krieges der § 51 und für die andere die Todesstrafe in Betracht kommt. Ich schreibe dieses nicht, um zu sagen, daß die Tat nicht gesühnt werden soll, sondern frage, warum behielten die Behörden den Menschen, der als gemeingefährlich erklärt wurde, nicht in einer Anstalt? Außerdem wurden wir als Brüder, die doch auch den Lebenswandel des Bruders schilbern konnten, von seinem Richter vorgeladen.
 Helmut Tiedemann.

Schiffenachrichten

Angelommene Schiffe.
 30. April.

Deutsch. D. Bruton, Kap. Duhau, von Helsinki, leer, 1 Tz. Deutsch. S. Anard, Kap. Siebert, von Friedrichstadt, leer, 8 Tz. Schwed. S. Theodor, Kap. Andreus, nach Odensee, leer, 1 Tz. Deutsch. D. Arthur, Kap. Knappe, von Gmden, 8 Tz.

Die Deutsche Währungsreform
 Alle Programme
 Unterhaltung und Aufsicht
 100 Jahre Währungsreform
 Abonnementbestellung durch jeden Briefträger
 Probenummern kostenfrei vom Verlag, Berlin S 42

Raucher Sorgenbrecher
 ein gesunder vorzüglicher Rauchtobak
 von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a./Rh.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Der Aufschlitten des vom Westen des Kanals bis Holland vorgebrungenen Eises hat die norddeutsche Küste überquert, die danach in den Bereich der Ostküste gelangte. Die eingetretene Aufhellung wird durch die heranrückende Renkonte bald unterbrochen werden. Milderung bei nördlichen Winden wird dem östwärts abziehenden Eis folgen.

Vorherige für den 2. und 3. Mai.
 Stark böige nördliche Winde, später abkühlend und rückdrhend, zunächst Regenschauer, später aufklarend, kalter, Nachtfrostgefahr.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Carl Bolm. Für Redaktion: Alfred und Heubach: Hermann Bauer. Die Anzeigen: Carl Lütjohr. Verleger: Carl Lütjohr, Carl Lütjohr, Rendsburg & Co. Lübeck in Verfert.

COCA von **SCHMIDT**
 Inhaber: Hermann, Emil, Julius, 7131
 Logal hält die Schuppen und über die Säure aus. Mischungsproben! Mischungsproben! — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.
 12.5% Lich. 2.4% Chl. in 10% wässriger Lösung. 1.19 Amclum

Kometen
 gehört in jedes Fahrrad!

Kinderwagen
Promenadewagen
Klappsportwagen
 große Auswahl. Niedrigste Preise.
Bilesath Landwehr Lübeck, Sandstr. 9
 Telephon 2169

Amtlicher Teil

Ratssetzung

für die Zeit vom 2. Mai 1925 bis 31. Dezember 1926
 Lübeck, den 2. Mai 1925.

- Vorsitz im Senate.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Löwigt, Stellvertreter.
- Kommissar für die Verhandlungen mit der Bürgererschaft und dem Bürgerausschusse.**
 Senator Dr. Vermehren.
 Senator Löwigt, Stellvertreter.
- Kommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Dr. Vermehren.
 Senator Dr. Kalkbrenner.
 Senator Hoff.
 Senator Löwigt.
 Staatsrat Dr. Große.

- Ratsrat.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Mitglied.
 Senator Löwigt, ständiger Stellvertreter.
- Staatsarchiv.**
 Staatsrat Dr. Regischmar.
- Jurisdiktion.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Hoff.
 Senator Mehrlein.
 Senator Niebour.
 Staatsrat Dr. Lange.

- Disziplinarkommission für Beamte.**
 Senator Dr. Vermehren, Vorsitzender.
 Senator Niebour, Stellvertreter.
- Beamtenkommission.**
 Senator Govers, Vorsitzender.
 Senator Hoff.
 Staatsrat Dr. Lange.

- Senatsauschuss für Gewerbe- und Versicherungswesen**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Heinsohn.
 Staatsrat Dr. Große.
 Senator Hoff, Stellvertreter.

- Verwaltungsgericht.**
 Senator Niebour, Vorsitzender.
 Senator Dr. Vermehren, Stellvertreter.

- Rathsherr.**
 Senator Dr. Vermehren.

- Kommission für Handel und Schifffahrt.**
 Senator Dr. Kalkbrenner, Vorsitzender.
 Senator Straß, stellvertretender Vorsitzender.
 Senator Govers.
 Senator Henze.
 Senator Dreger.
 Senator Heinsohn.
 Staatsrat Dr. Große.

- Staatskommission für die Börse.**
 Staatsrat Dr. Große.

- Staatskommission für die deutsche Seewarte.**
 Senator Straß.

- Militärkommission.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Mehrlein.
 Staatsrat Dr. Lange.

Kommissar für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenangelegenheiten.

- Senator Govers.
 Senator Dr. Kalkbrenner, Stellvertreter.
- Polizeiamt.**
 Senator Mehrlein, Vorsitzender.
 Senator Niebour, Stellvertreter.
- Gesundheitsamt.**
 Senator Mehrlein.
 Senator Niebour, Stellvertreter.

- Stadt- und Landamt.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Hoff.
 Staatsrat Dr. Lange.

- Arbeitsbehörde.**
 Senator Hoff.
- Wohlfahrtsamt.**
 Senator Hoff, Vorsitzender.
 Senator Heinsohn.

- Jugendamt und Landesjugendamt.**
 Senator Hoff.
 Senator Heinsohn, Stellvertreter.

- Finanzbehörde.**
 Senator Dr. Kalkbrenner, Vorsitzender.
 Senator Govers.
 Senator Henze.
 Senator Niebour.
 Senator Dreger.

- Schätzungskammer.**
 Senator Henze, Vorsitzender.
 Senator Dreger, Stellvertreter.

- Baubehörde.**
 Senator Löwigt, Vorsitzender.
 Senator Straß.
 Senator Heinsohn, Stellvertreter.

- Denkmalrat.**
 Senator Löwigt, Vorsitzender.
 Senator Mehrlein.

- Theaterbehörde.**
 Senator Löwigt, Vorsitzender.
 Staatsrat Dr. Große.

- Behörde für Travemünde.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Senator Mehrlein.
 Senator Dreger.

- Schlachthofbehörde.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Senator Mehrlein, Stellvertreter.

- Markthallenbehörde.**
 Senator Mehrlein, Vorsitzender.
 Senator Straß, Stellvertreter.

- Gesundheitsrat.**
 Senator Mehrlein, Vorsitzender.
 Senator Niebour.

- Strassenamt Lauerhof.**
 Senator Mehrlein, Vorsitzender.
 Senator Niebour.

- Behörde für das Feuerlöschwesen.**
 Senator Mehrlein, Vorsitzender.
 Senator Niebour.

- Oberschulbehörde.**
 Senator Dr. Vermehren, Vorsitzender.
 Senator Niebour.
 Senator Dreger.

- Behörde für die Seefahrtsschule.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Staatsrat Dr. Große.
- Behörde für die Seefahrtsschule.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Senator Dreger.
- Behörde für die Seefahrtsschule.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Senator Dreger.

Sitzungsbehörde.

- Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Hoff.
 Staatsrat Dr. Regischmar.
- Armenbehörde.**
 Senator Hoff, Vorsitzender.
 Senator Heinsohn.

- Rechnungsbehörde.**
 Senator Henze, Vorsitzender.
 Senator Heinsohn.

- St. Johannis Jungfrauenkloster.**
 Bürgermeister D. Dr. Neumann, Vorsitzender.
 Senator Govers.

- Heiligen Geist-Hospital.**
 Senator Straß, Vorsitzender.
 Senator Hoff.

- Brigitten-Stiftung.**
 Senator Löwigt, Vorsitzender.
 Staatsrat Dr. Große.

- von Brömsen-Testamente.**
 Senator Hoff, Vorsitzender.
 Senator Straß.
 Senator Henze. (7129)

Oberschulbehörde

Fernsprech-Anschlüsse von jetzt ab: Nummer 748 und 8075 (7109)

Oeffentliche Versteigerung

am Montag, dem 4. Mai 1925, vorm. 9 Uhr, im Gerichtshaus:
 1 Ladenlokal, 1 Küfett, Tische, Stühle, Sofas, Sessel, Oelgemälde, Bilder, Schreibtische, Spiegel, 1 Gobelins-Klubarmatur, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Salonspiegel, 1 Kasten mit Radioaktiv. Suesstangen, 1 Kl. u. 2 gr. Nähmaschinen, 1 leicht. Motorrad, 1 Herren-Fahrrad, Fahrradmäntel, ca. 150 m Kober und Planell, 1 gr. Partie Damen-Wäsche und Unterkleider, Prinzessbröde, Demdhofer, Nachthemden, Oberhemden, Strümpfe, Handtücher, Handtücher, Barade-Handtücher, Decken, Jagdweiden Damen- und Kinderjumper, Kinder-Kittel, Schürzen, Tisch- und Bettwäsche, Stiel, Pinzel, 1 silberne Servieruhr, 3 Jtr. ungebr. Kaffee u. v. a. m.
 Das Gerichtsvollzieheramt. (7124)

Nichtamtlicher Teil

- Für die vielen Aufmerksamkeiten zu danken dem Herr. Heinrich Holz und Frau Moisinga (7-92)
- Herzlichen Dank für die vielen Beweise unserer Teilnahme. (7099) O. Jandke.
- Gesucht zu sofort ein Kinder mädchen nach dem Lande. Zu erfragen (7066) Dornstr. 41 I.
- W.A. Jigarenmacherin sucht in od. außer dem Hause Jigarrarbeit. Ang. u. D 934 a. d. Exp. (7-92)
- Gesucht zu sofort ein möbl. Zimmer. Nähe Burgtor. Ang. u. D 143 an die Exped. (7077)
- Bloßwagen zu verkauf. 7-33. Friedenstr. 65 v.
- Herr. n. Damentab, neu Adlerstr. 35 b. p.

KATHREINERS MALZKAFFEE
 — den echten —
 erhalten Sie nur im Paket mit dem Bild des Pfarvers Kneipp. — Achten Sie bitte darauf: „Niemand löse aus-gevoegen!“
 — 1 Pfund nur 50 Pfg. —

Lübeckische Kreditanstalt
 Kanzleigebäude: Eingang von Marienkirchhof
 Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774

Anlegung v. **Sparfeldern**
 Führung von **Girokonten** 7064
Für die Gelder hattet außer erstklassigen Golschypotheken Lübeckische Staat

Gute Geige, 30 R. fast neu. Dam-Stiefel, Gr. 39 zu verk. (7084) Genierstr. 59

Zu verk. ein fast neuer Som.-Mantel u. Dam-Stiefel, Gr. 39. (7071) Wolgaststr. 10a, I.

Net. oleum-o. Gaskrone Vitement. Gasbackhaus zu verkaufen. (7076) Schützenstr. 69, II. r.

Prom.-Wagen u. Kleinm. zu verkaufen. (7-89) Reikrawstr. 22.

Rips (mode) Mtr. 8 M für Mäntel u. Kostüme Gabardine u. Popel. a. v. (7087) Westhofstr. 38, I.

Gute, dt. Kinderm. bill. zu verkaufen (7088) Altenaamernstraße 18

Alter Kinderwagen zu verkaufen (7079) Dannewitzgrube 41 I.

1 Volschack f. 10-12 j. Kind, 1 R. D. Stiefel, Gr. 42, bill. zu verk. (7102) Lanfaring 18, II. r.

Gebr. Herrenfahrrad u. Krämerwagen zu verk. Vorbeckstr. 20 a, I.

Reinraffiger junger Ferkelhand zu verkaufen. (7082) Westhofstr. 91, I.

Eine feinstgwebte Glucke zu verkaufen. (7113) Wolgaststr. 38/51.

Total-Ausverkauf

in Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion

Beginn am Montag, dem 4. Mai, vormittags 10 Uhr

ca. 600 Anzüge und Mäntel sollen schnellstens total ausverkauft werden.

Herren-Anzüge Serie I 18⁹⁰
guter tragfähiger Stoff . . . sonst 29.50 . . . jetzt

Knaben-Anzüge Serie I 4⁹⁵
sonst 8.50 . . . jetzt

Herren-Anzüge Serie II 29⁵⁰
in hellen und dunklen Stoffen . . . sonst 45.00 . . . jetzt

Knaben-Anzüge Serie II 8⁹⁵
sonst 15.00 . . . jetzt

Herren-Anzüge Serie III 39⁵⁰
in Nadelstreifen, Gabardine u. Sportform, sonst 60.00 . . . jetzt

Die Preise sind
30%
bis
50%
ermäßigt

Herren-Anzüge Serie IV 48⁰⁰
fa. Stoff, schöne Ausmusterung, elegante Formen
sonst 80.00 . . . jetzt

Regenmäntel 15⁸⁰
sonst 27.00 . . . jetzt

Gummimäntel 24⁰⁰
mit und ohne Gürtel . . . sonst 32.00 . . . jetzt

Herren-Mäntel 39⁰⁰
Covercoat . . . sonst 60.00 . . . jetzt

Bei Anzahlung wird, die gekaufte Ausverkaufsware bis Pfingsten zurück gelegt.

Ferner empfehle billig

Hemdentuch, grob und feinfädig . . . Mir. 68 ⁸	Damenschürzen, gestr. Wienerform . . . 1.48 98 ⁸	Damen-Mäntel, elegante Formen, in Tuch, Homespunstoffe . . . 18.95 12.95
Bezugstoff, Behtbreite . . . Mir. 1.68	Herren-Hemden, gestreift . . . 2.95 1.95	Kleiderröcke, haltbarer Stoff . . . 8.95 1.95
Handtuch, ganz weiß u. mit roter Kante Mir. 58 ⁸	Elegante Straßenkleider, hübsche Mach- arien . . . 4.95 2.95	Arbeitsschuhe m.stark. Kernledersohlen 9.80 7.80
Kleidermusseline, hübsche Dessins . . . Mir. 88 ⁸	Reinwollene Gabardinekleider, reizende Machart . . . 15.95 9.95	Burschenstiefel, sehr halbar . . . 8.95 5.95
Damen-Hemde mit Bogenbesatz . . . 1.48 98 ⁸		1 Post. Sandalen u. Haverlschuhe 6.95 4.95
Schlupfhosen, sehr feste Ware . . . 1.48 98 ⁸		Pantoffel . . . 1.95 95 ⁸

Da der Andrang groß sein wird bitte ich in den Morgenstunden zu kaufen

Kaufhaus des Ostens

Untere Huxstraße 110 Franz Wehrendt Untere Huxstraße 110

Gewandte Verkäuferin

für Säbelschneiderei
samt gelehrt. Wiedlung
Sachs-Theater-Kasse
zwischen 5 u. 7 Uhr. (7097)

1 Milchschafflamme bill.
zu verkaufen. (7110)
Schwart. Allee 170.

Jung. Kaninchen, 2. verp.
7100 An der Mauer 80.

Öftr. Milchschaf mit 2
großen Lämmern billig
zu verkaufen. (7098)
Karlshof, Heiweg 2.

Sonntag
große
Partie
Fertel u.
Zugänge billig zu verp.
Kilwer, Schwarzwasser
Allee 125. (7108)

Sonntag
Fertel u.
Zu-
gänger
billig zu verkaufen.
Kilwer, Schwarzwasser
Allee 125. (7107)

G. geb. u. n. D. Fahrbrat
zu im. gef. Ang. u. D 945
u. D. Sped. (7117)

Damen- u. Kindergard.
wird gut u. billig angep.
in u. enger dem Geulie.
7072) Bahnhofsmauer 152

Dr. Kiel
Stodensdorf
mohnt jetzt in
Fadenburg
Segebergerstr. 22
Kart. 2126 (7088)

In Ferienfreizeiten
werden Gebroch. Gutan-
erholung- und Grad-Be-
reit. Vermietet. (7118)
Karlshof 7.

Uhren
alle Art repariert gut
u. billig unter Garantie
Baysstr. 43 (Laden) 7088

Metallbetten.
Schwarz, Kinderbet.
mit u. ohne Mat. 43 U. (7088)
Karlshof 7.

Herz. Sonntagsgeld.

Dr. Thoma, Sünterstr. 11. 13
Dr. Pée, Pferdemarkt 14.
Dr. Niemann, Schw. 31. 69 a

Friedrich Stamer, Genie
Kolonial-
und Fettwaren
Best-Niederlage der
Genossenschafts-Bäckerei.

Größtes Lager in guten,
gebrauchten, billigen
Möbeln u. Betten
jeal. Art. Gr. Auswahl
Karlshof 87

Löschkalk
zum (7138)
Weißer
Lüders & Hinz
Kanalstr. 50-56
Telefon 188 u. 8122

Visitenkarten
fertigt an die
Buchdruckerei von
Fricdr. Meyer & Co.

Schmücke
dein
Heim!
Kalk-
Dekorations-
Farben
für
Anwendung
in modernen Farb-
tönen.

Pinself 7080
Schablonen
in großer Auswahl
Ferd. Kayser
Breite Str. 81

Woll-, Waite-, Dauen-
Steppdecken
Anfertigung nach
Anforder. Neubezie-
Fr. Spehmann
Breite Straße 31 Etage

Auktion

im Heil-Geist-Hospital
über die Nachlassachen
der verstorb. Insassen
am Dienstag, 5. Mai,
morgens 9 Uhr,
gegen Barzahlung.

Es sind: versch. Möbel
als Sofa, Tisch, Stühle
2 tür. K. Kleiderschrank,
Bettstelle, 10 Kommoden,
1 Partie Bettzeug, Bil-
der, Spiegel, Küchen-
schirr, Kleidungsstücke,
Leinwand u. a. m.
H. E. Koch u. Hans Koch
Tel. 2850

Deffentlich angep. u. beid
Auktionatoren u. Sach-
verständige für bewegl.
Gegenstände u. Waren.
Kontor: Auktionshäuser
Marlesgrube 9 u. 11.

Wir übernehmen Möbel
u. ganze Hausstände zu
öffentlichem u. auch frei-
händigem Verkauf in den
Wohnungen u. auch in
unser. Auktionshäusern
jederzeit. (7121)

Möbelabräumungen u.
Vermögensaufstellung u.
Verleihen, ebenso Ver-
treuungen bei Feuer- u. d.
u. Schadenaufstellung.

Krätzorgan 7082
neuer, voll, aufgeb. 15
Läden u. fast alle Geschäfte
Bestellungen. Besondere
Hafen-Drogerie, (7081)
Segeberg 68. Tel. 150

Woll-, Waite-, Dauen-
Steppdecken
Anfertigung nach
Anforder. Neubezie-
Fr. Spehmann
Breite Straße 31 Etage

Woll-, Waite-, Dauen-
Steppdecken
Anfertigung nach
Anforder. Neubezie-
Fr. Spehmann
Breite Straße 31 Etage

Montag, 4. Mai, 9 Uhr,

im Wartesaal 4. St.
Eisenbahn-
Fundachen-Auktion
über alles mögliche, wie
Schirme, Stühle, Hand-
taschen, Koffer, Schmuck-
sachen, Damenuhren,
Brillen, Aneiser, Klei-
dungssachen, Wäsche,
2 Fahrräder u. v. a. m.
H. E. Koch u. Hans Koch
Tel. 2850 (7082)

Deffentlich angep. u. beid
Auktionatoren u. Sach-
verständige für bewegl.
Gegenstände u. Waren.
Kontor: Auktionshäuser
Marlesgrube 9 u. 11.

Für die
richtige Wiedergabe
telephonisch
übermittelter Anzeigen
übernehmen wir keine
Gewähr. Fehlerhafte,
auf diesem Wege be-
stellte Anzeigen gehen
zu Lasten des
Bestellers.

Die Geschäftsstelle des
Lübecker Volksboten.

Zigaretten
Zigarren
C. Wittfoot
Ob. Huxstr. 15

Geschäfts-Eröffnung!
Dem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend zeige ich
hierdurch ergebenst an, daß ich ein
(7125)

Leinenwaren-Haus
heute Sonnabend, den 2. Mai
Beckergrube 6
eröffne.
ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen,
und zeichne
hochachtungsvoll
Hugo Arlt.

Eil-Expedition

Eil-Umzüge
Telephon 2093
Vermietung
von Lastkraftwagen
Uebernahme von Transporten
aller Art nach allen Richtungen
Billigste Berechnung (7087)

Wilhelm A. Bertram
Untertrave 80, 1 Tel. 2093

Neue Weltkalender
1925
in neuer Gestaltung mit Illustrationen
und einem farbigen Kunstblatt von
Max Liebermann
Preis 60 Pfg.
Buchhandlung „Lübecker Volksbote“
Johannisstraße 46

Der Senking-Gasherd
ist ein Qualitätserzeugnis deutscher
Industrie, trotzdem nicht teurer wie jede
andere Marke. Die Brenner verbrauchen
anerkant wenig Gas.

Lassen Sie sich den
Qualitäts-Senking-Gasherd
unverbindlich in meiner Spezial-Gas-
abteilung Mühlenstr. 42 vorführen.
Reparaturen an Gasherden durch eigene,
extra geschulte Kräfte. Lieferung aller
7067) Ersatzteile und Brenner.

Adolf Borgfeldt, Lübeck

Tapeten - Reste sehr preisw.
Eugen Zangert
Breite Straße 53, I.
Haus Daeg & Strahl

Oefen (7048)
Herde
Grudeherde
Gaskocher
Wand- und Fussbodenplatten
Adolf Borgfeldt, Lübeck
Tel. 672 Mühlenstr. 36/46 Tel. 678

Große Leihhaus-Versteigerung

Dienstag, den 5. Mai,
vorm. 10 Uhr in der Fischstr. 36, kommen nach-
folg. Pfänder von Nr. 9709, 9854, 10 194, 10 202,
10 218, 10 397, 10 459, 10 686, 10 717, 10 726,
10 791, 10 851—11 500 zum öffentl. Aufgebot. U. a.
goldene Herren- und Damenuhren, Armban-
uhren, 4 gute starke Herrenfahräder, neue
Möbelbezüge, gute saubere Wäsche, viele
Herren- und Damengarderobe, versch. Arten
Dinge, 1 hahulofer Drilling mit Zielferrohr usw.

Die Gegenstände können bis zum 4. Mai/
abends 6 Uhr, im Leihhaus noch eingelöst oder
umgeschrieben werden. Der evtl. Ueberichug kann
innerhalb 14 Tage nach der Versteigerung dafelbst
in Empfang genommen werden, andernfalls ver-
fällt er der Armenbehörde. (7127)

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.
R. Bruhn u. A. Bruhn
beidigte Versteigerer.
Kontor: Fischstraße 36. Tel. 977.

Aus der Lübecker Bürgerschaft

Der Haushaltsplan für 1925 angenommen

b. Lübeck, 30. April.

Nach dreitägiger Beratung wurden der Lübecker Regierung die Mittel zum Weiterleben bewilligt. Es wurden viele und große Reden geschwungen. Nicht weniger als sieben Fraktionen schickten ihre Kämpfer in doppelter Staffel vor. Und trotzdem war der Extrakt weniger eine Auseinandersetzung mit dem Haushaltsplan selbst, als vielmehr eine solche der Parteienstellung zum Wirtschaftsleben. Das ist bedingt durch die reichs- und weltpolitische Konstellation, von der, wie der Demokrat Eckholt am Mittwoch richtig sagte, die Wirtschaft auch der Einzelländer abhängt. Recht eingehend schilderte diese Tatsache am ersten Verhandlungstag unser Fraktionsvorsitzender Genosse Haut, dessen weitläufige Rede den Untergrund zu der ganzen Haushaltsdebatte mit ihren politischen Erörterungen abgab. An Hauts grundsätzlichen Ausführungen hiß sich die Rechte wie die Linke die Zähne kaputt. Sie enthielten schonungslos die Ursachen unserer wirtschaftlichen Misere, zeigten die programmatische Einstellung der Sozialdemokratie zum Staat in bejahender, aufbauender Form, die sich hier wieder einmal trotz aller oppositioneller Stellung zum kapitalistischen Staat als wirklich haarscherzend erwies.

Wäre die Sozialdemokratie nicht sturmreif gewesen, dann könnte heute der Senat schauen, woher er die Mittel bekäme. Sie durchschaute den kalkülreuzigen Akt der Hausbesitzer, den Haushaltsplan eigenhändigen Interessenten willen zu Fall zu bringen. Diese Vereinigung wildgewordener Spießer war so einfältig, ihr einprozentiges Renommee einer minutiösen Konstellation wegen noch völlig zu verlieren. Sie spekulierte auf die Hilfe der stets liebbedienlichen Kommunisten. Vergessen! Die Drohung der Grundeigentümerzeitung, am Senat Rache zu üben, verpuffte. Es ist stadtbekannt, daß die 8-Männer-Fraktion in sieben Parteien gespalten ist. Die guten Leuten wurden durch die Abstimmung ihres geistreichen Antrages so pubelnah begoffen, daß sie einen in ihrer Hilflosigkeit Leid tun konnten. Die politisch-ramponierte Größe Dietrich suchte sich für den Kaltwassergruß zu entschuldigen. Er tobte vor Vergnügen, als der engstirnige Kommunistenprügling Heilborn seine Franzosenleuchte ließ. Aber diese eigenartige Strafbeleuchtung wirkte nicht mehr, da Genosse Dr. Pielich gleich zu Beginn der Sitzung die Ausführungen der Rechte wie der Moskauer mit scharfer Messerschneide rasierete. Es ist kein Wunder, daß dabei die Wölfschen toblich wurden und Heilborn sich wie eine auf den Kopf getretene Kreuzgötter schlängelte.

Nach dem vergeblichen Ansturzversuch der Hausbesitzer kamen die Kommunisten mit dem blödsinnigen Trick, die Staatsberatung durch einen Haufen von Anträgen zu sabotieren. Sie waren auch danach. Und nur der Sozialität des Wortführers Ehlers haben sie es zu verdanken, daß über die Anträge überhaupt abgestimmt wurde.

Die einzelnen Szenen wollen wir übergehen. Uebergehen die schäbige Art, mit der die wölfschen Redner einem Gymnasiumsdiplomaten zu küssen versuchten. Wie wölfsche Hehen zustanden kommen, das verriet ja Dr. Wittern in seiner fulminanten Ansprache am Vortag. Er sagte, daß seit Jahresfrist eine zweite Großhürde gegen den Gehäften auf Stapel liege. Wenn der Mann mit den Dolchstößen im Gesicht und Brust noch nicht stirbt, dann wirft der Rechtsgelehrte Dr. Wittern seine geistliche Waffe mitten unter's Volk. Wie sie zu bewerten ist, das sollte Dr. Wittern aus der Antwort vom Senatstisch doch endlich gemerkt haben.

Die Agrarier ließen durch Herrn Henz ihr Leid und Weh verkünden. Es ist bekannt. Wenn Hindenburg nicht hilft, dann wiehert kein Hengst mehr und kein Halm schaukelt im Winde. Arme Leute. Schafft Schutzölle, verteuert Korn und Brot, Milch, Butter, Fleisch, dann gesundet Deutschland — soweit es mit agrarischen Besitzkümern gesegnet ist.

Es ist gewiß schade, daß keine Einzelberatung stattfand. Aber bei dieser funterbunden Zusammenlegung der rechtsgerichteten Bürgerschaft mit ihren Vorrechtsinteressen wäre nichts Ersprießliches herausgekommen. Das beleuchtete auch Senator Dr. Kalkbrenner durch die Abweisung einiger verblüffend schöner Anträge. Vor dem Kriege beriet man einmal in fünf Sitzungen über den Haushaltsplan. Damals gab es nur zwei Fraktionen: 13 Sozialdemokraten und 107 Vaterstädtische. Und die letzteren waren sich so einig, daß der hohe Senat in der dritten Sitzung zur Mäßigung rief, da bereits über 100 Anträge und Ersuchen gestellt seien. Damals registrierten ausschließlich Gelehrte und Großkaufleute, zu der Vollwertigkeit des Senates schauten vaterstädtische Ständesvertreter ehrfurchtsvoll empor. Herrgott, was würde heute bei einer Spezialberatung herausbraten! Da sind wieder einmal die nackten Klassenvertreter, die Sozialdemokraten, schuld, daß der Witz des gebildeten Bürgertums nicht an seiner eigenen Lächerlichkeit erstickte.

Beschränkte Redezeit.

Nachdem die einzelnen Fraktionsredner an zwei Abenden ausgiebig zu Worte gekommen waren, schlug der Geschäftsvorstand vor, die Redezeit auf 20 Minuten zu beschränken. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

Senator Dr. Kalkbrenner gab zu Beginn der Sitzung Auskunft über einige Fragen. In Uebereinstimmung mit der Handelskammer habe der Senat den Lübeckischen Geländen beauftragt, sich für das Zustandekommen des deutsch-spanischen Handelsvertrages einzusetzen, wie der Senat in Uebereinstimmung mit dem Redner der sog. Fraktion gegen Zollkrieg und Handelsbeschränkung sei. Der Senat sei auch für eine soziale Ausgestaltung der Reichseinkommensteuer, insbesondere für die Heraushebung des steuerfreien Lohnvermögens eingetreten. Dagegen wende er sich gegen das Verlangen, die öffentlich-rechtlichen Körperschaften zur Reichseinkommensteuer heranzuziehen. Eine Einkommensbesteuerung der städtischen Betriebe hätte zur Folge, daß der fehlende Betrag wieder durch andere Steuern aufgebracht werden müßte. Der Senat habe sich auch zum Teil erfolgreich

dafür verwandt, daß der Anteil der Länder an der Reichsumsatzsteuer nicht nach der Bevölkerungszahl, sondern nach dem örtlichen Aufkommen gestaltet werde. Die Teilung des Haushaltsplanes in einen ordentlichen und außerordentlichen sei für Lübeck nicht angebracht. Die Streichung der Summe von 5000 Mark für eine Bedürfnisanstalt in Schlutup werde torrigiert.

Dr. Pielich

erklärt, der Antrag der Grundeigentümer beleuchte schlagartig die Stellung, die diese Fraktion zu unserem Staatswesen einnehme. Er sei ein Sabotageakt dem Staat gegenüber. Die Reichspräsidentenwahl stehe sowohl den Sprechern des Reichsblochs wie den Kommunisten in den Gliedern, wie aus deren kümmerlichen Ausführungen zu schließen sei. Derartige Kirchturnspolitik lehne die Sozialdemokratie ab. Die Rede von Kof habe sich auf einem ganz üblen Niveau bewegt und sei im Punkte der Reichspräsidentenwahl nichts als Selbsterzählung gewesen. Heilborn habe Kof durch einen Zwischenruf in die Suppe gespuht, indem er erklärte, die Wahl Hindenburgs sei den Kommunisten durchaus nicht unangenehm. So sei auch die Rede Schmidts vor der Wahl zu erklären, der dauernd Monarchie und Republik miteinander verwechselt habe. Man ersehe daraus, wie die KPD. alles Sozialdemokratische gefressen habe. Der dauernde Mitgliederwandel beweise aber, daß der KPD. diese Speise sehr schlecht bekomme. Das Erzeuliche der Reichspräsidentenwahl ist, daß die zahlenmäßige Vertretung der KPD. in der Bürgerschaft falsch ist. Ihr würden statt 10 nur 3 Sitze gebühren, während der Sozialdemokratie 10 Sitze mehr zufallen würden. Diese Tatsache war Kof, der sich immer mehr zum Possenreißer der Reaktion entwickelt, sehr unangenehm. Die Reaktionäre, die den Museumsdirektor Dr. Heise verfeimen, hören dem Verehrer des Sauberdentones schmunzelnd und beifallsfreudig zu und bekunden damit ein merkwürdig tiefes Niveau parlamentarischer Gepflogenheiten. Ihre vaterstädtische und vaterländische Begeisterung haben Sie ja auch durch die Mißachtung der Heimatwoche bekundet. Der Redner kennzeichnete weiter die künstliche Erregung der Rechtsparteien über die Ausführungen des Genossen Haut zum Katasteramt und Kizierie dann kurz die politischen Geschehnisse der letzten Jahre. Er bezeichnet die Unterstellung von Kof, daß die Sozialdemokratie an dem wirtschaftlichen Niedergang der Arbeiterchaft schuldig sei, als elende Demagogie und illustriert dieses an der Tatsache, daß beim Regierungsantritt Cimos der Dollar auf 6175, bei dessen Abgang aber auf 3700 000 Mk. stand. Die Regierung der großen Koalition deckte rücksichtslos die verzweifelte Finanzlage auf und das Verdienst des sozialdemokratischen Ministers Hilferding war es, die Grundlagen zur Gesundung der Mark gegeben zu haben. Als er die Steuerkränze ansetzte, wurde er mit Hilfe der Kommunisten gestützt. Wenn die Herren der Rechte von vaterländischer Begeisterung sprechen, so hielten sie sich schwer, zu sagen, daß beim Kapp-Putsch und im Ruhrkampf gerade die Arbeiter den Kocher der Bronze gebildet haben, an der alle Zerplitterungsabsichten der sozialen und politischen Reaktion zerbrechen.

Auf die Vorwürfe des Herrn Ewers über Ruhandelspolitik bei der Reichspräsidentenwahl sei erwidert, daß nach Festlegung der Wahlkoalition in führenden Zentrumskreisen die Frage spruchreif wurde, daß eine Stärkung der republikanischen Politik angeht. Der Zentrumsheke des Dr. Bauer im Aufbau durch den Vertreter des Zentrums auch in der Bürgerschaft notwendig sei. Herr Pastor Kühn erklärte, seine Fraktion lehne jede Ständes- und Berufspolitik ab. Durch diese Erklärung sagte er den Witz selbst ab, auf dem er sich. Welche Effizienzberechtigung hat dann die deutschnationale Fraktion? Dann kann sie ihre schwarz-weiß-roten Fahnen einziehen. Pastor Kühn sprach von gerader Linie und von Kulturpolitik und tritt im gleichen Zug für den Abbau des Stadttheaters ebenso ein, wie seine Fraktion im vorletzten Haushaltsplan der Volkshochschule das Lebenslicht ausblauen wollte. Das soziale Verständnis der Deutschnationalen offenbart sich in der Aufwertungsfrage, in der ihre Vertreter gegen die eigenen Anträge stimmten.

Die Aufregung der Rechtsparteien über die Justiz und Korruption ist vergeblich: Man sollte nicht mit Steinen werfen, wenn man im Glashaufe ist. Der konservative Abg. Hammerstein unterschlug 700 000 M., der Wölfsche Heißel erhielt wegen Unterschlagung 8 Monate Gefängnis, der wölfsche Geschäftsführer Laner ist mit vielen Jahren Zuchthaus vorbestraft und ebenso erging es wölfschen Führern wie Bunzel, Ruffmann, Dörre usw. Der völksparteiliche Abgeordnete Dr. Kahl bezeichnete wölfsche Reden als den Gipfel politischer Minderwertigkeit. Die wölfsche Bewegung ist aus Schmutz und Blut geboren, auf ihr lasten allein in den Jahren 1919 und 20: 314 Morde, denen 15 von Rintgerichteten gegenüberstehen. Die Beteiligung wölfscher Organisationen an Mordtaten ist gerichtsnotorisch. Im weiteren polemisiert der Redner gegen Dr. Wittern und kennzeichnet den wesentlichen Unterschied zwischen dessen Ausführungen über die Klassenjustiz und derjenigen des Genossen Haut. Ueber die Disziplinarangelegenheit im Falle Rosenthal habe der Senatskommissar schon ein treffendes Urteil gefällt. Dr. Pielich streift zum Schluß die Frage der Schiffsrachsfähigkeit, der Vereinfachung des Baupolizeiwesens, die Studienbeihilfe für Hochbegabte und fordert Mittel für die Errichtung einer Bibliothek in der Gemeinschaftsschule.

Senator Dr. Lermehrer weist wiederholt den Vorwurf Dr. Witterns, über den Zugang zu den humanistischen Gymnasien unrichtige Fabeln gemacht zu haben, zurück. Der Rückgang am Katharineum rühre daher, daß die Grundschule hier nicht

ganz durchgeführt war und die Begabten nach 3 Jahren herausgenommen wurden. Wenn man diese Schüler zuzügte, dann ließe Lübeck im Vergleich zu Hamburg viel günstiger da. Die Frage, ob ein Landesbehördenrat noch notwendig sei, behandle ein besonderer Ausschuß. Zu verwundern sei deshalb die Stellungnahme der Sozialdemokratie. Zu den Angriffen auf das Katasteramt erklärt der Senat, daß Direktor Diebel dort nur noch ehrenamtlich tätig sei. — Dr. Fink (Wölfs.) fordert die Einstufung des Museumschausmeisters von Klasse 3 in Klasse 4 und der wissenschaftlichen Hilfsarbeiterinnen von Klasse 4 in Klasse 5, sowie Entschädigung für den Direktor des Dom Museums. Im Falle Rosenthal geht der Redner mit Dr. Wittern konform. Der Mann sei tatsächlich Psychopath, der aus Gründen der Reinlichkeit von seinem Platz entfernt werden müsse. Der Senat müsse etwas tun, damit die Schule von einem Schädling befreit werde. Im Verlaufe der weiteren Ausführungen ergeht sich der Redner in Vergleichen zu den Wortführern und meint, neue Besen lehren gut. Der Wortführer Ehlers bezeichnet den Besenvergleich als nichtparlamentarischen Brauch. Als der Wortführer die Handhabung der Geschäftsführung durch den gesamten Vorstand als parlamentarisch richtig verteidigt, sagt Dr. Wittern, das sei getern nicht geschehen. Wortführer Ehlers erwidert darauf, das sei richtig, parlamentarisch sei nicht verfahren worden, und zwar von einem Mitglied der Bürgerschaft (Wittern), nicht vom Geschäftsvorstand. — Heinrich (Dem.) fordert auch für andere Beamte eine bessere Einstufung. Bei der Anrufung von Beamtenstellen wünschten auch die Organisationen gehört zu werden. Der Redner beantragt, der Senat möge der Bürgerschaft umgehend eine Vorlage über das Beamtendienstgesetz entgegenbringen. — Leme (Wölfs.) sagt, die Volkspartei habe in der Senatswahl ehrlisches Spiel getrieben und sich lediglich von sachlichen Gründen leiten lassen. Ob bei den anderen Fraktionen dieses Bestreben immer obgewaltet habe, sei fraglich. Den Deutschnationalen müsse gesagt werden, daß sie selbst dafür eintreten, daß Angestellten, die in Staatsdiensten treten, ihre bisherige Tätigkeit angerechnet werde. Das sei auch für die beiden ausgeschiedenen Senatoren gegenüber nur ein Akt der Gerechtigkeit gewesen. (Zuruf: Sehr richtig!) Im weiteren tritt der Redner für die Errichtung des Hallen Schwimmbeckens ein. — Federzani (Hausbes.) versucht die Stellungnahme der Hausbesitzer zu rechtfertigen. Die Milderung der Härten bei der Grundsteuer dürfe nicht auf die lange Bank geschoben werden. Die Lage der Hausbesitzer habe sich durch die erhöhten Reparaturkosten verschlechtert. Auch seine Fraktion habe sich bei der Senatswahl nur von sachlichen Gründen leiten lassen. Die Lübecker Gewerbetreibenden dürften in der Gaspreistrage nicht schlechter gestellt werden als diejenigen anderer Städte. Einer Diätenerhöhung für Bürgerschaftsmitglieder aus dem Gewerbe- und Arbeiterstande sehe seine Fraktion nicht absehend gegenüber. Sie müßten mindestens die Auslagen ersetzt bekommen. Von einer Einnahmeerhöhung der Gast- und Schankwirtschaftsteuer sollte man absehen. Er beantragt, statt 50 000 nur 34 000 Mk. in den Etat einzustellen. Die Regelung der Kinosteuer müsse beschleunigt werden. Der Redner beantragt, die für die Errichtung der elektrischen Beleuchtung der Hauptstraßen eingelegten 43 000 Mk. und die 100 000 Mk. für Kleinpflasterung der Landstraßen zu streichen. — Heilborn (Komm.) befreit, daß den Kommunisten die Wahl Hindenburgs recht sei und verzichtet, die drückende Steuerlast der Arbeiter der Sozialdemokraten zur Last zu legen. Die Sozialdemokratie habe für die verhafteten Kommunisten nichts getan und sie hier auch nicht erwähnt. (Zuruf Dr. Pielich: die Sozialdemokratie hat die eingesperrten Arbeiter aus den Gefängnissen befreit, wohin sie die Kommunisten gebracht haben.) Unter dem Beifall der Wölfschen, Hausbesitzer und Deutschnationalen polemisiert der Redner mit den üblichen Unterstellungen gegen die Sozialdemokratie. Krise und Elend werde zu Konflikten treiben und die Nichtigkeit der kommunistischen Politik betonen. Das blattig rote Banner werde fegen.

Sen (DM) befreit, daß die Regierung ihre Intentionen vom Reichsländbund erhalte. Würde dies der Fall sein, dann wäre die Forderung der Landwirte nach Zollschutz längst erfüllt. Geschehe dies nicht bald, gehe die Landwirtschaft zugrunde. Die deutsche Landwirtschaft sei wohl imstande, die Bevölkerung zu ernähren. Verderblich und Weinbau gingen zugrunde, wenn die Zollpolitik nicht durchgeführt werde (Haut: Sie haben ja eine nationale Regierung!) Ja, das ist es ja. (Gelächter!) Es sei besser, wenn eine Fabrik einmal etwas weniger verdiene, als daß die Landwirte leiden. Die Ausgaben für das Theater könne seine Fraktion auf die Dauer nicht mitmachen. Der Redner beantragt, den Wasserspiegel der Wakenig um 30 Zentimeter zu senken, um Hunderte von Hektar von Wiesen zu entwässern. Ueber das Zustandekommen der Senatswahl werde seine Fraktion noch später reden.

Senator Dr. Kalkbrenner warnt vor einer anderen Einstufung einzelner Angestelltengruppen, und äußerte ernste Bedenken für den Antrag Leme, jetzt schon 300 000 R.-Mk. für die Schwimmhalle anzuführen. Der Etat erfahre schon eine wesentliche Verschlechterung in der Position Baubehörde, die durch Erhöhung der Materialpreise und Löhne 367 000 R.-Mk. mehr beanspruche. Die Schanksteuer müsse erhöht werden. Die Wirte genießen ja auch den Schutz der Konkurrenz.

Es folgen persönliche Bemerkungen. Die Kommunisten übergaben dem Wortführer bei der Abstimmung der einzelnen Positionen ein ganzes Bündel Anträge.

Angenommen wurden u. a. die sozialdemokratischen Ersuchen über Aufwandsentschädigung für Bürgerschaft und Wortführer, über das Katasteramt (ein Abkündigt nur mit einfacher Mehrheit); abgelehnt wurden die Anträge Federzani auf Herabsetzung der Kosten für Straßenbeleuchtung und Landstraßenpflasterung, sowie Ermäßigung der Gewerbesteuer für Gast- und Schankwirtschaft, des Antrages Leme auf Einstellung von 300 000 Mk. für ein Hallenschwimmbad, angenommen das Ersuchen Gencks betr. Senkung des Wasserspiegels der Wakenig, das sog. Ersuchen betr. Beschleunigung der privaten Bauvorhaben; abgelehnt wird der Antrag Breinig auf Erhöhung der Studienbeihilfen im Ausland; angenommen wird der sog. Antrag, 400 Mk. für eine Bäckerei der Gemeindefachschule, ein Ersuchen Nidel betr. freie Lieferung der Lernmittel für die Volkshochschule; abgelehnt der Antrag Dr. Fink betr. höhere Einstufung der Hausmeister, Angestellten und Entschädigung für den Direktor der Museen. Angenommen wird ferner der Antrag Heinrich über die Verlegung eines Angestelltenversorgungsgesetzes.

Der Haushaltsplan wird mit den beschlossenen Änderungen mit Zweidrittel-Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Hausbesitzer und Kommunisten; die Wölfschen verließen den Saal. — Schluß 9¼ Uhr.

Bei geringer Anzahlung wird die Ware gleich ausgehändigt.

Bei mir können Sie sich gut kleiden!

Auch wenn Sie wenig Geld haben!

Denn Sie erhalten bei mir die elegantesten Sachen auf **Kredit** bei bequemer **Teilzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten, in einer Höhe, die Sie selbst Ihrem Einkommen gemäß bestimmen können. Mein Teilzahlungssystem ist auch annehmbar für solche Kunden, die sonst nicht auf Teilzahlung kaufen. Zwecks Orientierung um eigenen Interesse lade ich hiermit jeden Interessenten — ob Herr oder Dame — zur zwanglosen Besichtigung meines Lagers ein.

Ich offeriere folgende Waren:

Herren- und Damen-Kollektion in gutem und bestem Genre, der Anzug von 30-125 Mk., der Damen-Mantel von 15.50 bis 65.—, in Covercoat und Rips, ebenso das Kostüm von 29.— bis 65.—

Regenmäntel für Damen und Herren in modernen Farben und Dessins von 24.50 bis 59.—

Herren- u. Damen-Garderoben nach Maß bei garantiert tadellosem Sitz und prima Verarbeitung in gutem und bestem Genre, der Anzug von 79.— bis 145.00

Herren-Artikel und Trikotagen. Elegante Neuheiten in Oberhemden, Selbstbindern, Sportwesten für Damen und Herren in Wirkseide und Wolle, ganz aparte Neuheiten eingetroffen. Mako-Wäsche, Garnituren, Handschuhe, Taschentücher usw.

Intells, Leib- u. Bettwäsche, Hemdentuche, Steppdecken, Künstlerdecken, Gardinen usw.

Stoffe für Herren- und Damenbekleidung aller Art, in gewaltiger Auswahl, von einfachster bis zur besten Qualität. Donegals, Cheviots, auch in weiß, Kammgarne, Gabardine, auch in weiß, Rips-Popeline, Ripse, Covercoats, Tuche in allen Farben, Marengos, Streichgarne usw. — Meter schon von 2.90 Mark an.

Honigs Tuchlager, Untere Huxstr. 113

Nur Untere Huxstraße 113

Lande-Klasse

die beste 5 & Zigarette

Lande-Effendi

Stroh imit.

die gesuchte 4 & Zigarette

Lande-Woog

3 &

die unerreichte Zigarette

Fabrik-Lager: Lübeck, Beckergrube 58
Fernsprecher 8292

Emanuel Wilke

(7116)



Die Kinder sind verdrießlich gestimmt, Wenn Mutter keinen „Aguma“ nimmt.

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
Deutsches Reichs-Patent 537183
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Das bekannt reelle Statistisches für
Arbeiter und jeden Beruf!
Gute Solistenstr. St. Petri 2-4

Ehlers & Reetwisch

Herren- und Damentonfektion
Manufaktur - Seinen - Betten
Reelle braune Stiefel, Schuhe usw.

Kleiderstoffe - Ausstener
Strafaden und Jumper
Leichte Sommerkleidung!

Billig zu verk. ein H. Petroleum-Lampe und
2 rädrtiger Handwagen Lampen billig zu verk.
7030) Brocksstr. 31. 7075) Georgstr. 19a.

KUNSTHONIG

von Hauer
Mit Zusatz von deutschem Naturhonig

Sämtliche Sorten frühe und späte
Pflanz-Kartoffeln
Ia. weiß- und gelbfleischige
Speise-Kartoffeln
sowie gesunde Futter-Kartoffeln
empfiehlt in bekannter Güte und bester Sortierung
Otto Puls
Kartoffel-Großhandlung
Wengstraße 41/45 Fernruf 8175

Garnenhandlung
Schelm & Wege Lübeck, Mengstr. 10
Gemüse, Blumen, Klee, Gras, Widen. 7032
Original-Marine-Bekleidung
Arbeitspäckchen, Ueberzieher
blaue Hosen, blaue Hemden preiswert, gebr.
Herren- u. D.-Uhren, Betten, Garderobe
im Leihhaus Huxstr. 113, staatl. konz.
Möbl. Zimmer m. 2 | Schön. wach. Wolfs-
Betten z. verm. | hund i. g. Hände abzug.
Kottwitzstr. 6, II r. | Angeb. u. D 942 a. d. Exp.

Infolge vollständiger Geschäfts-Aufgabe, wegen anderweitigen Unternehmens, beginnt

heute Sonnabend, 10 Uhr

Total-Ausverkauf

der **Gardinen, Bettdecken, Stores, Tisch- u. Diwanddecken** werden zu Preisen abgegeben, daß jeder kaufen sollte, der in absehbarer Zeit Bedarf hat

Solvente Hotel- oder Pensions-Besitzer, welche größere Einkäufe machen, können bis zu 2 Monaten Kredit erhalten

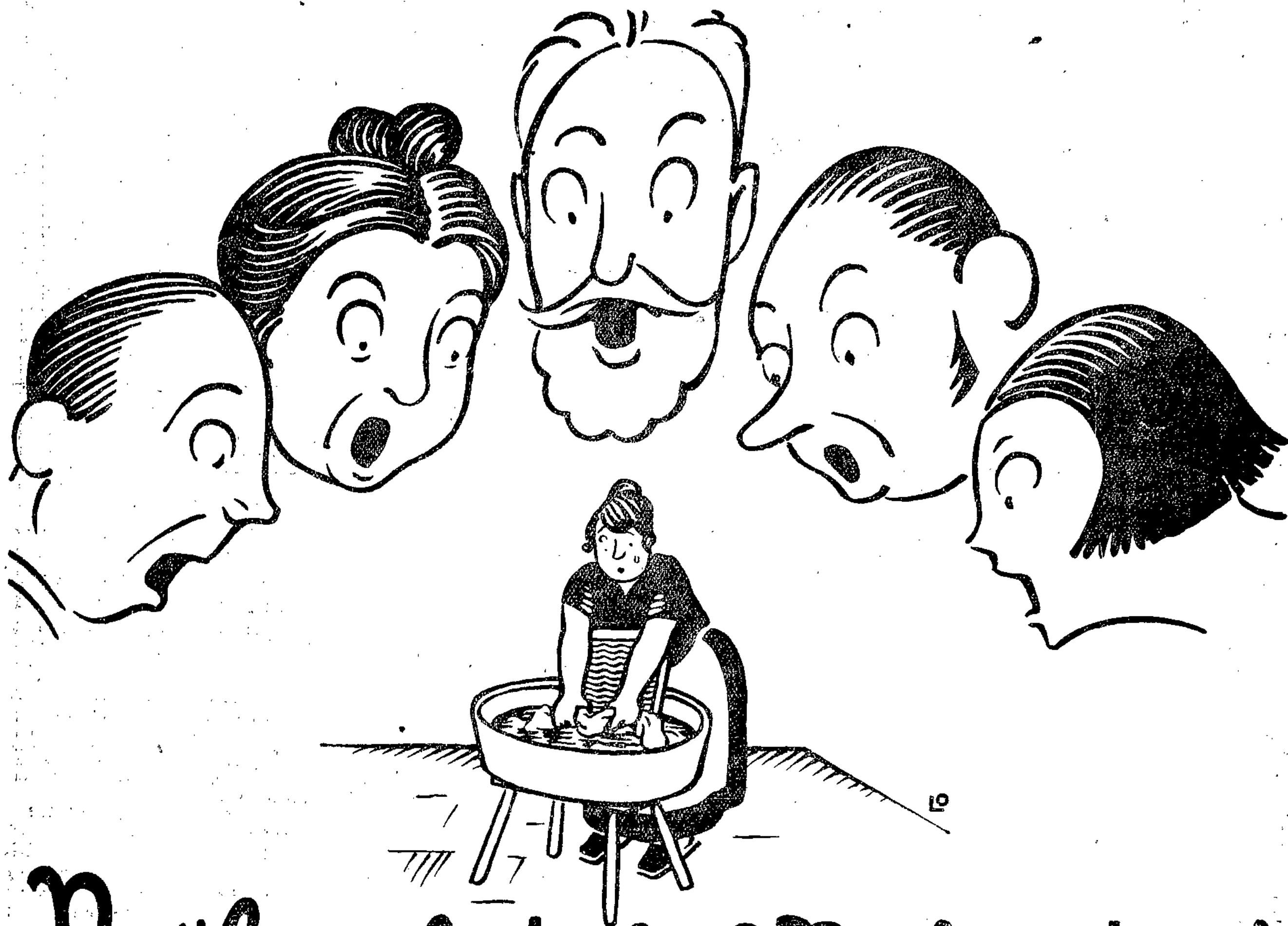
Des zu erwartenden Andranges wegen bitten wir möglichst in den Vormittagsstunden zu kaufen (7106)

Wir bitten um Beachtung unserer Preise im Schaufenster

Gardinenhaus

Breite Straße 27

Gebrüder Vorköper gegenüber der Beckergrube



Persilium, laß dich Anilium sein!

Das viele Reiben der Wäsche ist unratsam und unklug; nichts schadet mehr als die eindringliche Bearbeitung durch Waschbrett und Bürste! Die namhaftesten Fachgelehrten sagen das und die eigene klare Ueberlegung auch! — Die Forderung der Zeit heißt:

Nimm PERSIL

Ohne umständliche Handbearbeitung, einfach durch Kochen, wird die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch! Beachten Sie aber das eine: waschen Sie genau wie unten angegeben. Setzen Sie auch weder Seife noch Seifenpulver zu. Nur dann erzielen Sie höchste Waschwirkung und vollkommenen Erfolg:

Persil wird in kaltem Wasser aufgelöst, die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird einmal eine Viertelstunde gekocht. Zum Schluß gründlich spülen, erst in gut warmem, danach in kaltem Wasser!

Haben Sie einmal so gewaschen, dann werden Sie verstehen, warum Millionen Hausfrauen nichts anderes nehmen als PERSIL!

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, das Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Rahma

MARGARINE

buttergleich



selbst aber ohne Gleichen!
weil sie den Nährwert und Feingeschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereinigt.
1/2 Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“

Es ist bekannt, daß Sie zum **Frühjahrs-Reinmachen** alle Bürstenwaren sowie **Feudel Bohnerwachs Fensterleder** usw. in nur bester Qualität und zu billigen Preisen kaufen bei **Ferd. Kayser Breite Straße**

Chaiselongues, Sofas
Auflege-Matratzen
in allen Preislagen
Engelsgrube 49

Bereins- u. Vergnügungs-Anzeigen

Hamburger Bewegungsschöre (Laban-Schule)
Beginn der Kurse in Lübeck am Dienstag, den 5. Mai 1925
Schiffergesellschaft
Kindergruppe 4 $\frac{1}{2}$, Erwachsene 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
Anmeldungen können in den Stunden und Breite Straße 31, II, bei Spethmann gemacht werden. 7122

I. Fischerbuden
Morgen: **Das beliebte Sonntags-Programm**
Von Montag, den 4. Mai jeden Nachmittag von 4-7 Uhr
Kaffee-Konzert 7112

Weißer Engel
Morgen Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Eintritt und Tanz frei. 7052

Stadttheater Lübeck
Die erste Probe zur Oper **Aida**
findet am Montag, den 4. Mai, abends 10 $\frac{1}{4}$ Uhr im Stadttheater statt.
Werbung der bereits vorgemerkten Herren abends 10 $\frac{1}{4}$ Uhr beim Pförtner.
Weitere Anmeldungen von Herren werden dort noch entgegengenommen.
Ferner werden die mitführenden Damen aus der Stadt zu dieser Probe gebeten.
Die Theaterkanzlei Hüfnergasse 7132

Zentral-Hallen
Heute Sonnabend: **Tanzkränzchen.**
Morgen Sonntag: **Großer Ball.**

Kartoffeln
Jadantrie Zit. 4.50 5.- 5.50
Opto-date Zit. 4.- u. 4.50
la. Speckkartoffeln Zit. 3.50
solende, gutkoch. Ware
Kartoffeln Zit. 5.-
Blaue Obertwäcker Zit. 3.50
la. Ballentrost
Zit. 2.80, bei größter
Annahme billiger
Wiederverkauf bei
Zugstärke (7078)
Wilhelm Sühne
Kartoffelgroßhandlung
Schwartauer Allee 45a
Herrnstr. 8822

Fahrräder
Enorm große Auswahl, wie Pfanomen, Valüre, Hansa usw. v. 85.- Rk an, auch Teilzahlung. Alle Ersatzteile, Reparatur-Werkstatt **Fr. Laufer**, Wafenigm. 5. b. Burgtor
Tapeten gr. Auswahl billige Preise! Engelsgrube 49

Lindenhof Israelsdorf
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an: **Große Tanzfestlichkeit**
bei verstärktem Orchester.
Hierzu ladet freundlich ein **V. Klempau.** (7084)

Kapelle Gédies
mit **Heinz May**
täglich im Café **Atlantic**?
Königsstraße 25 (7061) Ecke Pfaffenstr.

Gesellschaftshaus „Adlershorst“
Morgen Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Anfang 5 Uhr.
Eintritt und Tanz frei. (7070)

Café Bernhardt
Heute Sonnabend: **Heiterer Familien-Abend**
Wiederholung des Gastspiels des beliebtesten **Hamburger Humoristen Paul Jülich jr.**
Eigene Konditorei
Bestellungen aus dem Hause werden prompt erledigt
Telephon 1786 (7126) J. H. Wiese

Kolosseum
Sonntag, den 3. Mai:
Großer Frühlingsball vom Musikklub „Harmonie“
Verstärktes Orchester.
Anfang 6 Uhr. (7081) Anfang 6 Uhr.

Sterographen-Verein Stolze-Schrey (gegr. 1858) e. V. zu Lübeck
Beginn neuer Kurse:
a. **Schau-schriftl.:** Montag, 4. Mai 1925, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, Marienschule
b. **Rede-schriftl.:** Mittwoch, 6. Mai, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, Marienschule
in englischer und schwed. Kurz-schriftl.: Donnerstag, 7. Mai, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, Marienschule 7186

Abstimmung!
Mitglieder der Gemeinnützigen Siedlungs-Genossenschaft
Siedlerwahl
am Sonnabend, dem 9. Mai 1925 abends 8 Uhr
Bezirk einschl. Siedlung
1 Brandenbaum, „Vertramshöhe“, Marktstraße
2 Gärtnergasse, „Weißer Engel“, Rakeburg, Allee
3 Borraderstraße, „Stammer“, Kronsford, Allee
4 Niendorf, „Heuer“, Moisling
5 Dornbreite, „Weißer Hirsch“, Kremplsb. Allee
6 Schwartauer Landstraße, „Wolterkrug“, Schwartauer Allee
7 Karlshof, „Bürgerhof“, Israelsdorfer Allee
8 Schlutup, „Jarchow“, Schlutup
9 Travemünde, „Kolosseum“, Travemünde
10 Waldhusen, „Dieckelmann“, Rüdning
Der Bezirkseinteilungsplan liegt zur Einsicht der Genossen in der Geschäftsstelle der G. G. G., Hundestraße 51, aus. Nur Mitglieder sind wahlberechtigt, daher Mitgliedskarte vorzeigen.
Um rege Beteiligung an der Wahl ersuchen Die Wahlleiter. (7088)

Siedermaus
Heute **Extra-Elite-Abend**
Das neue Mai-Programm, unter andern: **Marga König** in ihren Tänzen **Original 4 Abotts** Akrobatische Ländeleien **Nils Christophersen** Karikaturenzeichner der Berliner Illustrierten Zeitung **M. & W. Asra** Sensationelle Billardkünstler (Panja-Theater, Hamburg) **Elite-Ball** Luftschlangengefecht — Ballon-schlacht **Beste Tanzmusik**
Stimmung! Stimmung!
Kleine Preise
Biere und Getränke aller Art
Morgen Sonntag
Nachmittags: **4-Uhr-Tanz-Tee**
Abends: **Elite-Programm**

Luisenlust
Jeden Sonntag: **Gr. Tanzkränzchen**
Eintritt und Tanz frei. (7046)
Sonnabend, den 9. Mai:
Gr. Frühlingsball vom VTL. Marii

„Moislinger Baum“
Direkte Endstation der Linie 9
Morgen Sonntag, den 3. Mai Anfang 4 Uhr:
Bornehmes Tanzkränzchen
verbunden mit heiteren **Künstler-Vorträgen** unter Mitwirkung von **Fräulein Erna Höhne-Ott,** Spigen- und Bhantastietänzerin
Herrn Adolf Friederichs, dem bekannten Liederfänger
Herrn Fredy Semmel-Sembach, dem beliebtesten Humorist. u. Stimmungsmacher
Sulanke-Orchester
Red. Tänze Volksmäßige Tänze Kundtänze
Prima reiner Bohnenkaffee, la. Gebäck
Lebende Schiffe, Gebäck. u. saure Male
Für Familien freier Eintritt
Für die Kinder stehen im Garten 3 reizende Esel zum Reiten zur Verfügung.
Rudolph Jäde.
Auf vielfachen Wunsch werden die früheren beliebten **Sonntags-Kränzchen** von jetzt ab regelmäßig ab Mittwoch, d. 6. Mai stattfinden. — Sonnabend, dem 9. Mai: **Großer Frühlingsball** der St. Lorenz-Siedertafel. (7128)

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband
Öeffentliche **Versammlung**
am Montag, 4. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal)
Kollege: **Liebing-Hamburg** spricht über: **„Wirtschaftliche und organisatorische Aufgaben der Bekleidungsarbeiter“**
Zu dieser Versammlung sind **sämtliche** in der Bekleidungs-Industrie beschäftigten Personen (wie Schneider, Schneiderinnen, Stickerinnen, Web-näherinnen, Bugmacherrinnen, Wäscherinnen und Blätterinnen, Kürschner u. Kürschnerinnen Lübeck) herzlich eingeladen.
Die Ortsverwaltung Lübeck des Deutschen Bekleidungsarbeiter-Verbandes.

TROCADERO
T ä g l i c h 5 U h r : 7068
Unterhaltungs- und Stimmungskonzerte

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Lübeck
Arbeitsgemeinschaft
Baueschloffer, Elektriker
Schmiede
Versammlung
am Montag, 4. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
Tagesordnung:
Bericht über die stattgefundenen Verhandlungen. (7111)
Klempner brauchen nicht zu kommen, da ihr Tarif geregelt ist.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Verkehrsband
Ortsverwaltung Lübeck (7098)
Versammlung
der Hausdiener, Was-trägerinnen und Rein-machefrauen
am Montag, 4. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Gewerkschaftshaus“
Tagesordnung:
Bericht der Lohnkom-mission
Die Ortsverwaltung.

Stadttheater Lübeck
Sonnabend, 7.30 Uhr:
Gespenster
Sonntag, 8 Uhr:
Othello (7074)
Montag, 7.30 Uhr:
Heimliche Braut-fahrt.
Sonntag, 3. Mai 25
Anf. 2.30 Endeg. 6 U.
10. Fremdenvorstellung
Margarethe
Oper in 5 Akten von
Ch. Gounod (7084)
Gas cdm 19 Goldpfg., Lichtstrom khw 60, Reife Nitrom 27, Wasser cdm 15/30, Heizbare Räume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Goldpfg.

Geniner Baum
Morgen Sonntag **Großer Ball**
Anfang 6 Uhr (7118)
Volksbühne
zu Lübeck e. V.
Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen d. städtischen Saalbaus
Bunter Abend
Mitwirkende:
Die Solomitglieder des Lübecker Stadttheaters
Hierauf:
Tanz
Eintritt 1.- Mk. Anfang 8 Uhr
Auch Nichtmitglied. haben Zutritt. (7088)
Die Mitglieder der Gruppen G u. D zahlen nach der Vorstellung halbe Preise.